

Pettauer Zeitung

erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postverendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Mag. Ott, Ungertorgasse Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Ueber die Verwendung von Dungsalz.

Unter der Bezeichnung von „Dungsalz“ tritt so mancherlei Abfallsalz in den Verkehr, das einige Worte zur Aufklärung wohl am Platze sein dürften. Wer Dungsalz verwenden will, frage zuerst nach dem darin enthaltenen und garantirten Pflanzennährstoff. Ein solcher wird in den meisten Fällen gar nicht vorhanden sein und hat man es gewöhnlich mit unreinen Salzen zu thun, welche zumeist aus Kochsalz bestehen. Letzteres gehört aber nicht auf Äcker und Wiesen. Da es keine düngende Kraft sondern nur ein Reizmittel ist. Auf guten Äckern, deren Besitzer einmal vom Kapital zu zehren riskiren will, kann eine kleine Gabe nicht viel schaden, sondern durch raschere Aufschließung der Bodenbestandtheile vorübergehend scheinbar profitable Wirkung zeigen, öftere Anwendung saugt aber auch guten Boden bald aus und mittlerer oder geringer Boden darf gar nicht damit behelligt werden, weil dessen ohnehin schwachen Borräthe an Düngerkapital allzurash gelöst sein werden, so dass Unfruchtbarkeit eintreten müßte. Das „Salz“ zersetzt den Boden und bildet durch chemische Einwirkung directe Pflanzengifte, wie Chlor-magnesium und Chlorcalcium, sowie auf humusreichem Boden freie Salzsäure. Ist der Boden aber erst damit inficirt, so tritt das Salz und seine Verbindungen in die Pflanze und verdirbt deren Säfte. Schon die Keimung wird zerstört; auf Wiesen, die oft mit salzigem Wasser berieft werden, wächst nur schlechtes Gras und zwar weil die Salzsäure, trotzdem kleine Mengen die Blattentfaltung begünstigen, stets eine Verminderung des Stärke-

und Zuckersstoffes bewirkt. Man erinnere sich, dass dem Untergang und der Unfruchtbarkeit geweihte Stätten schon in frühesten Zeiten mit Salz bestreut wurden. Wer ein wirkliches Dungsalz will, der kaufe sich Kalisalz, das ja als Rainit einen ebenfalls nur sehr mäßigen Preis hat. Kali ist ein directes Pflanzennährmittel, das über den Mist gestreut sowohl, als in den Boden gebracht, noch eine sehr günstige Wirkung als Stickstoffbinder ausübt. Die Rainit-Production erreicht mehrere Millionen Zentner per Jahr; ein Theil davon findet seinen Weg nach Amerika und viel wird nach England gebracht. Der Gehalt stellt sich auf 23 bis 24% schwefelsaures Kali (13% Kali rein) und 12 bis 13% schwefelsaure Magnesia und wird der Rainit als reines Naturproduct, fein gemahlen, in den Verkehr gebracht. Kalisalz wirkt für sich, vorzugsweise aber in Verbindung mit Phosphorsäure, als Kali-Superphosphat, ungemein günstig auf alle Pflanzen und wiederum hervorragend Futtergewächse, Klee und auf alle Wiesen. Die ausgebildeten Wurzelsysteme dieser Pflanzen sammeln aus dem Boden und eintretenden Regen, Schnee und Thau soviel Stickstoff, dass dessen Zukauf erspart und dennoch eine Boden-anreicherung erzielt wird; somit kann als Dungsalz nur Kalisalz anempfohlen werden und ist es angezeigt, stets Superphosphat mitzuverwenden, weil ein einseitiger Nährstoff nicht die richtige Wirkung ausübt. Das Kali und die Phosphorsäure ergänzen sich gegenseitig; sie bilden die eigentliche Bodenkraft und bewirken eine gesteigerte Production nach Menge und Güte der damit reichlich gedüngten Pflanzen. Man erzielt damit mehr bei großen als zu sparsamen Gaben eine größere Rentabilität bei verhältnismäßig geringen Auslagen und kann sicher sein, dass die damit versehenen Böden nicht etwa aus-

gebeutet werden, sondern dass eine Verbesserung erfolgt, weil jedes nicht ausgenutzte Restchen als Reserve für die nächste Vegetationsperiode bleibt.

Pettauer Nachrichten.

(Wanderversammlung der Gewerkschaft der Tischlerarbeiter Steiermarks.) Am 8. December d. J. um halb 9 Uhr abends fand in dem Gasthose des Herrn Franz Reicher in Pettau eine Wanderversammlung der Gewerkschaft der Tischlerarbeiter Steiermarks mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Zweck und Nutzen der Gewerkschaft. 2. Anträge und Anfragen. 3. Aufnahme von Mitgliedern. Bei dieser Wanderversammlung intervenirte der k. k. Bezirks-Commissär Herr Anton Capel. An der Wanderversammlung haben sich im ganzen 25 Personen betheiligt. Von den anwesenden Gästen waren nur 11 Tischlergehilfen aus Pettau, die übrigen waren Gehilfen verschiedener Gewerbs-categorien. Als Mitglieder sind der Gewerkschaft sämmtliche anwesende Tischlergehilfen beigetreten.

(Vom k. k. Postamt.) Mit Rücksichtnahme auf den gesteigerten Frachtenverkehr zur Weihnachtszeit wird das P. T. Publicum aufmerksam gemacht, dass am hiesigen k. k. Postamte vom 21. bis einschließlich 24. December die Packetaufgabe für den Zug, der um 5 Uhr 43 Minuten abends abgeht, um 4 1/2 Uhr geschlossen wird. Nach dieser Zeit aufgegebenen Pakete können erst mit dem nächsten Zuge, beziehungsweise am nächsten Tage weiterbefördert werden; ferner wird empfohlen, für dauerhafte Emballagen und haltbare Adressen Sorge zu tragen.

(Amtstage der Bezirkshauptmannschaft in Friedan und Kohitsch.) Die hiesige Bezirkshauptmannschaft macht kund, dass im Jahre 1894 die

Der erste Kausch im jungen Ehestande.

Von P. B.

Wie unglücklich war doch die junge, reizende Frau, welche in später Morgenstunde weinend am Fenster saß. Drei Wochen kaum verheiratet und auf so fürchterliche Weise aus allen ihren Himmeln gestürzt! Wie hatte sie ihn geliebt, ihren Emil! Als das Ideal schöner Männlichkeit war er ihr bisher erschienen — und jetzt? Da sie so daran dachte, rannen die Thränen reichlicher über ihre Wangen. Es war aber auch entsetzlich! Das erstemal seit der Hochzeit hatte er gestern abends das Gasthaus aufgesucht; eines Jugendfreundes wegen mußte er es thun. Als sie ihm schluchzend am Halse hieng und unter Küffen rührend Abschied nahm, als gieng es hinüber in die andere Welt, oder als sollte er in die blutige Schlacht ziehen, da hatte er feierlich geschworen, dass er längstens in einer Stunde wieder bei seinem lieben Weibchen sein wolle, um unter traulichem Gefose gemeinschaftlich mit ihr das Nachtmahl zu verzehren.

Der Wortbrüchige! Gegangen war er wohl,

aber welch' endlos lange Zeit rann vorüber und er kam nicht zurück. Längst schon hatte die Thurmuhr Mitternacht verkündet und noch immer hörte sie nicht seine Schritte. Da erfaßt sie namenlose Angst und sie vermeinte, ein schweres Unglück habe ihn getroffen, ja selbst einen Mord schloß ihre erhitzte Phantasie nicht aus.

Und als er kam! O wäre sie blind gewesen, um das Gräßliche nimmer zu schauen! Weiß wie eine Wand, mit eingedrücktem Hute und wankend überschritt er die Schwelle des Zimmers. Von einer Todeskrankheit wählte sie ihn befallen. Auf ihre besorgten Fragen begann er eine lange, unzusammenhängende Erzählung, aus welcher ihr endlich das ganze Unheil klar wurde.

Zu sterben hatte sie vermeint, als sie ihren Emil so jammervoll vor sich sah. Vergeblich bemühte sich derselbe, seine Trunkenheit zu verbergen, was er am besten durch vieles Reden zu können vermeinte, wobei aber seine trübe Situation noch mehr zu Tage trat, da seine Zunge gewaltig stolperte und sich noch obendrein ein heftiges Schluchzen hinzugesellte.

Auch mit seinem Gleichgewichte war es schlecht bestellt, so dass er nur mittelst eines Stützpunktes sich aufrecht erhalten konnte. Und als sie ihm mit

schmerzzeriffener Seele Vorwürfe machte, da donnerte er, der sonst so sanfte Mann, ihr mit zornbebender Stimme entgegen und sprach nachher auf ihr Weinen noch vorwurfsvoll vom Tritte, der sich krümmt, wenn er gewurmt wird, dann ließ er den Krümm sich wurmen, wenn er getreten wird: nimmer aber brachte er zu Tage, dass der Wurm sich krümmt, wenn er getreten wird.

Auf ihren Schmerzensruf: „Was wird die Mutter dazu sagen?“ nannte er dieselbe eine alte Lerche, aus deren Trillerschlage er sich nichts mache. Nachher ergriff er die Lampe, um sie nach einer Weile in die Luft zu stellen, so dass sie klirrend gleich darauf zu Boden fiel. Beim Ausziehen der Stiefel endlich verlor er mit sammt dem Stiefelknechte die Balance und erfaßte, um sich zu halten, die Tischdecke, welche ihm dann auch nebst dem Nachtmahl, den Tellern, Gläsern und Flaschen nachfolgte und sich als Leichentuch über ihn breitete, als er der Länge nach im Zimmer lag.

Mit größter Mühe brachte sie ihn endlich angekleidet zu Bette; vorsorglich barg er daselbst die Beine da, wo sonst sein theures Haupt zu ruhen pflegte. Stundenlang hatte sie dann geweint,

Amtstage an nachbenannten Tagen in Friedau abgehalten werden: Mittwoch den 10. Jänner, Mittwoch den 21. Februar, Mittwoch den 4. April, Mittwoch den 16. Mai, Mittwoch den 27. Juni, Mittwoch den 8. August, Mittwoch den 19. September, Mittwoch den 24. October und Mittwoch den 5. Dezember in der Gemeindefanglei zu Friedau, jedesmal mit dem Beginne um 8 Uhr vormittags. In Rohitsch: Donnerstag den 11. Jänner, Donnerstag den 22. Februar, Donnerstag den 5. April, Donnerstag den 17. Mai, Donnerstag den 28. Juni, Donnerstag den 9. August, Donnerstag den 20. September, Donnerstag den 25. October und Donnerstag den 6. Dezember in der Gemeindefanglei zu Rohitsch, jedesmal mit dem Beginne um 10 Uhr vormittags.

(Friedau, Bezirksvertretungswahl.) Über Ermächtigung des Herrn k. k. Statthalters vom 5. Juli 1893, Z. 17665, werden die Neuwahlen der Bezirksvertretung des Gerichtsbezirkes Friedau ausgeschrieben. In der Gruppe des großen Grundbesitzes auf Donnerstag den 28. Dezember 1893 vormittags 9 Uhr im Bezirksvertretungslokale im Pösojilnicagebäude in Friedau und des Marktes Polstrau auf Freitag den 29. Dezember 1893 nachmittags 3 Uhr im Gemeindefanglokal zu Friedau und beziehungsweise Polstrau, — für die Gruppe der Landgemeinden auf Mittwoch den 3. Jänner 1894 vormittags 9 Uhr im Bezirksvertretungslokale zu Friedau. In der Gruppe der Höchstbesteuerten der Industrie und des Handels findet eine Wahl nicht statt.

(Jahresliste der Geschworenen des Civilgerichtshofsprenkels für das Jahr 1894.) Stadt Pettau: Cilensck Martin, Gymnasial-Professor, Dr. Čuček, Advokat, Dr. Fichtenau Sixtus R. v., Advokat, Filasferro Carl, k. k. Notar, Fürst Conrad, Handelsmann, Dr. Horvath Thomas, Advokat, Hutter Simon, Handelsmann, Kasimir Josef, Handelsmann, Koffer Mag., k. k. Notar, Kaiser Franz, Handelsmann, Knaus Otto, Handelsmann, Ormig Josef, Bäckermeister, Ott Mag., Handelsmann, Palese Vincenz, Buchhalter, Pengou Anton, Bezirks-Vertretungs-Sekretär, Poskotschill Gustav, Handelsmann, Sadnik Raimund, Handelsmann, Schostaritsch Jakob, Hausbesitzer, Steudte Johann, Bindermeister, Strohmeyer Hans, Seilermeister, Stary Heinrich, Bäckermeister, Scheuchenbauer August, Schlossermeister, Schwab Wilhelm, Handelsmann, Sellinshegg Adolf, Handelsmann, Tabina Blas, Gastwirt, Terdina Jakob, Spark.-Sekretär, Vouk Emil, Gastwirt, Winkler Heinrich, Handelsmann. Bezirkshauptmannschaft Pettau: Leposcha Vincenz, Handelsmann am Rann bei Pettau, Stanik August, Gemeindevorsteher am Rann bei Pettau, Čeh Martin, Gastwirt St. Margen, Šočk Anton, Müller, Moschganzen, Krajnc Martin, Gemeindevorsteher Maria Neustift, Brenčić Michael, Realitäten-Besitzer Krottendorf, Kolol Andreas,

weinend schloß sie ein und mit Weinen begrüßt sie den neuen Morgen.

Und jetzt saß sie da und vermeinte, nicht mehr weiter leben zu können. Wie hochgehalten hatte sie ihn immer, von dem sie nie ein unedles Wort vernommen! Ja selbst im verkärenden Schimmer eines Dichters war er ihr bisher erschienen, da er ihr während des Brautstandes im Schweisse seines Angesichtes eine ungezählte Menge Gedichte geschrieben, in denen sich stets *L i e b e* auf *T r i e b e* und *H e r z* auf *S c h m e r z* reimten. Dieselben hatte er um schweres Geld drucken lassen und sie ihr, in Rosa-Seide gebunden, feierlichst überreicht, wofür ihm glühende Dankesküsse wurden. Sonst war ihm das angenehmere Los zu theil geworden, als Rentier sich dieses Erdenlebens zu erfreuen.

Nun aber war es vorüber mit dem Gloriente, in dem er ihr bisher erschienen, er, der so klug während des Brautstandes seine Leidenschaft zu verbergen wußte, wie sie meinte, und stets den größten Abscheu gegen die Trunkenheit an den Tag legte. O der Heuchler! Zu hassen, ja selbst zu verachten glaubte sie ihn jetzt.

Wie sie nun wieder das spitzenbesetzte Taschentuch an die Augen führte, um die neu hervor-

Gemeindevorsteher in Slatina, Woisl Franz, Realitätenbesitzer in Stadtsberg, Marinič Franz, Realitätenbesitzer in Janschenberg, Bauer Markus, Gastwirt in Friedau, Gedlica Johann, Weinlieferant in Friedau, Dr. Gersak Johann, k. k. Notar in Friedau, Grazer Ferdinand, Bäcker in Friedau, Kopus Franz, Hausbesitzer in Friedau, Munda Franz sen., Hausbesitzer in Friedau, Dr. Omulek Johann, Advokat in Friedau, Krainz Alois, Notariats-Concipient in Hardegg, Pernat Stefan, Advokatur-Concipient in Hardegg, Tefich Anton, Verwalter in Großsonntag, Petovar Leopold, Realitätenbesitzer in Ivanofzen, Stamper Franz, Realitätenbesitzer in St. Nikolai, Kocivar Johann, Holzhändler in Polstrau, Schinko Josef, Gastwirt in Polstrau, Zadavec Georg, Mühlenbesitzer in Polstrau, Pavlinič Michael, Handelsmann Podgorzen, Bratkovič Kasimir, k. k. Notar in Rohitsch, Ferschnigg Carl, Handelsmann in Rohitsch, Kolterer Carl, Realitätenbesitzer in Rohitsch, Vesjal Martin, Gastwirt in Rohitsch, Orač Rochus, Oberlehrer in Rohitsch, Symoni Josef, Oberförster in Rohitsch, Dgrifegg Alois, Handelsmann in Ober Kostreinitz, Miglitsch Ludwig, Ingenieur in Sauerbrunn, Dgrifegg Johann, Realitätenbesitzer in Hl. Kreuz, Dgrifegg Franz, Realitätenbesitzer in Hl. Kreuz.

(Gewerbeverein Pettau.) Bei der am Samstag den 9. Dezember d. J. stattgefundenen Generalversammlung und Vereinsvorstandswahl wurden gewählt: Herr Michael *Artschitsch* zum Obmann, Herr Josef *Ornig* zum Obmannstellvertreter, Herr Josef *Spalkl* zum Cassier und Herr Mag *Straschill* zum Schriftführer.

(Codesfall.) Am 9. d. M. ist Herr Josef *Janda*, Private, gew. Kaufmann, nach kurzem schweren Leiden im 68. Lebensjahre gestorben.

(Neujahrs- und Namenstags-Gratulations-Enthebungskarten.) Der Armenrath der Stadtgemeinde erließ wie im Vorjahre auch heuer einen Aufruf zur Lösung von Gratulations-Enthebungskarten, um den Armen der Stadt Pettau die Härte des Winters möglichst zu lindern und um die für die von der Gemeinde im größeren Umfange zu gewährenden Unterstützungen erforderlichen Mittel zu gewinnen. Die Enthebungskarten sind beim Stadtamte zum Betrage von 1 fl. ohne Beschränkung der Großmuth zu lösen und wird der diesbezügliche Ausweis in unserem Blatte veröffentlicht. Die Einführung ist gewiss sehr zeitgemäß, es wäre nur zu wünschen, daß jene Persönlichkeiten, welche Karten lösen, sich in Wirklichkeit auch von jeder Gratulation enthalten und man andererseits ein Nichtgratulieren nicht als Unhöflichkeit oder Beleidigung ansieht, denn nur dann ist es möglich, mit der alten verzapften Gewohnheit zu brechen und den eigentlichen Zweck der Einrichtung zu erreichen.

(Gegen die Anhebung der Sonntagsruhe am 24. d. M.) Wir haben in Erfahrung gebracht,

quellenden Thränen zu trocknen, öffnete sich feierlich die Thüre des Nebenzimmers. Einen Stich gab es ihr da in's Herz und ab wandte sie sich von dem Eintretenden und ernst und düster schaute sie vor sich hin.

Einen recht trübseigen Anblick gewährte der junge Mann, der nun erschien. Scham und Verlegenheit kämpften auf seinem sonst so schönen Gesichte und gar kleinlaut klang sein: „Guten Morgen, liebe Auguste!“ auf welchen Gruß ihm tiefes Schweigen ward. —

Den gewohnten Morgentkuss getraute er sich in dieser kritischen Situation nicht einzufordern.

Welchen Schmerz empfand er, als er für einen Augenblick in ihr verweintes Gesicht schauen konnte. — Zum erstenmale hatte sie seinetwegen Thränen vergossen. Wie ein Verbrecher kam er sich vor. Was nützte jetzt alle Reue, konnte er doch den gestrigen Rausch damit nicht ungeschehen machen.

Und sogar nicht zu entstinnen wußte er sich, wie er eigentlich aus dem Gasthause in seine Wohnung gekommen und welche Scene es da mit dem geliebten Weibchen gegeben. Trotzdem er sich schon eine Stunde lang im Bette bemüht hatte, dessen Kund zu werden, so reichte sein Gedächtnis

daß unsere Kaufleute am Sonntag den 24. d. M. die Geschäfte auch nachmittags offen halten wollen, schenken jedoch dieser Nachricht keinen Glauben, da wir nicht begreifen können, warum gerade an diesem Sonntage bei uns eine Ausnahme eintreten soll? Das Publikum hat gewiss den ganzen Sonntag Vormittag bis 1 Uhr Nachmittags Zeit, seine Einkäufe zu besorgen und wird auch den Handelsangestellten gerade an diesem Sonntagnachmittage die wohlberechtigte Ruhe gerne gönnen, weshalb also eine Ausnahme, die gar nicht begründet ist?

(Ziehung der Effectenlotterie.) Wie bereits mitgetheilt findet am Dienstag den 26. December im Saale des Hotel „Lamm“ die Ziehung der vom Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereine in Pettau veranstalteten großen Effectenlotterie statt. Mit der Ziehung der Effectenlotterie veranstaltet die Vereinsleitung ein Concert der vollständigen Musikvereinscapelle, verbunden mit einer Tanzunterhaltung. Die Ziehung findet im Tanzsaale statt, woselbst am oberen Ende eine Tribüne, auf welcher rechts und links die vielen wertvollen Gewinnstgegenstände zur Schaustellung gelangen, aufgestellt wird. In der Mitte der Tribüne nimmt die Ziehungscommission mit den zur Ziehung engagierten zwei Waisenkindern (ein Knabe und ein Mädchen) Platz, im übrigen Theile des Saales werden für jene Theilnehmer, die an der Ziehung Befallen finden, Tische und Sessel bereit gestellt. Während der Ziehung spielt die Musik in dem oberen Restaurationslocale, das gleichfalls und zwar hauptsächlich für Raucher, mit Tischen besetzt sein wird, im Tanzsaale ist das Rauchen unteragt. Der Beginn der Ziehung ist auf 7 Uhr festgesetzt. Eintrittspreis im Vorverkauf 30 kr., an der Cassa 40 kr. per Person. Das Zimmer zum Ablegen der Kleidungsstücke befindet sich im 1. Stocke. Den Vorverkauf der Karten haben aus Gefälligkeit die Herren *J. Kollenz* und *Josef Kasimir*, Hauptabkassier, übernommen. Um das bei jeder größeren Tombola entstehende Gedränge zu verhindern, hat die Vereinsleitung beschlossen, an dem Ziehungsabende die Gewinnvertheilung zu unterlassen und dieselbe am nächstfolgenden Tage von 10 bis 12 Uhr vormittags vorzunehmen. Den glücklichen Gewinnern von auswärts werden die Gewinnste zugesandt, die diesbezügliche Expedition hat aus Gefälligkeit Herr *Wilhelm Skubitz* übernommen. Der Verbands der Ziehungsliste an alle Loosabnehmer von auswärts erfolgt sofort nach der Ziehung.

(Kaiser Franz Josef-Stiftung.) Von der Kaiser Franz Josef-Stiftung der steiermärkischen Sparkasse in Graz für arme erwerbsunfähige, eine langjährige treue Dienstzeit nachweisende Dienstboten wurden heuer für den Bezirk Pettau nachstehende Personen mit je 10 fl. theilt und zwar: *Maria Worisch*, Magd von Sabinec,

doch nicht weiter, als bis dahin, wo er beim goldenen Weine seine Auguste den schönsten Engel genannt hatte und wie Don Quixote jeden zum Zweikampfe herausforderte, der es wagen würde, auch nur den leisesten Zweifel dagegen kund werden zu lassen. Nur noch ein riesiges Halloh und Beifallsklatschen, welches ihm auf seine begeisterte Rede wurde, ward ihm erinnerlich; alle weiteren Vorkommnisse lagen ihm in tiefe Nacht gehüllt. —

Noch war er jetzt mit sich nicht einig, ob er die Versöhnungscene lustig oder tragisch bewerkstelligen sollte. Für die Lustigkeit fühlte er bei seinem physischen und moralischen Kazenjammer wenig Stimmung und mit der Tragik, wobei ein Fußfall und wirklich geweinte schmerzliche Reuethränen nicht fehlen durften, fürchtete er sich, eine schauerliche Blamage zu holen.

Befangen schlich er bis zum Stuhle, auf dem sie saß; hartnäckig wandte sie ihm noch immer den Rücken zu. „Kannst du mir denn noch ein klein wenig gut sein, geliebte Auguste,“ begann er endlich recht wehmüthig, „nicht von der Stelle weiche ich, als bis du ja gesagt. Weiß Gott, ich wage nicht mehr in den Spiegel zu schauen, viel weniger in Deine schönen Augen! —“

(Schluß folgt.)

Martin Kitting, Gemeindevorsteher aus Cermozise, Martin Krainz, Winger aus Gruschkoveh, Veit Tscherniveh, Winger aus Medribnik, Maria Schurmann, Säuerling-Füllmädchen St. Florian, Michael Schumer, Winger, Sedlaschek, Jakob Ribic, Winger in Jerusalem, Ignaz Schalen, Winger in Lichtenegg, Martin Hertkovic, Winger in Türkenberg, Blasius Unger in Sedlascheg, Michael Baupotic in Lichtenegg, Josef Koschler, Winger in Korenjak, Johann Notersberger, Winger in Sauritsch, Anna Karba, Magd in Dragovic, Johann Schebella, Winger in Ivankofzen, Georg Felen, Winger in Lichtenegg, J. Saischegg, Winger in Gruschkaberg, Maria Semlitsch, Wingerin in Belican, Andreas Schneideritsch, Winger in Belican und Veit Plohl, Winger in Sodinef, lebenslanglich monatlich 2 fl.

(Ernennung im Postdienste.) Herr Josef Paulluzza in Pettau wurde zum k. k. Post-offiziale ernannt.

(Liedertafel.) Unser Männergesangsverein, der einerseits wegen seiner vorzüglichen Leistungen, andererseits seiner stramm nationalen Gesinnung wegen zum Schoßkinde der Stadtbewohner geworden, hat mit seiner am 16. Dezember im Casino-foale abgehaltenen Mitgliebes-Liedertafel neuerdings sein kunstsinnes Streben bewiesen. Sämmtliche Nummern der Vortragsordnung waren sehr gut studiert und gelangten trefflich zur Wiedergabe. Besonders angesprochen haben die Chöre: „Steirisches Lied“ aus „Zither und Hackbrett“ von P. K. Hofegger, vertont von J. Zehngraf und „Dort drunt'n im Schwabaland“ von Fr. Blümel. Das Vereinsmitglied Herr W. Blanke sang die beiden Tenorsoli sehr hübsch. Großen Erfolg errang das Vereinsmitglied Herr L. Klerr mit seinen humoristischen Vorträgen. Aber auch die Musikvereinskapelle unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Herrn Fr. Haring that ihr Bestes und fand beim Publicum verdiente Anerkennung. Erst gegen 12 Uhr nachts war das Programm abgewickelt. Schnell wurde noch die Nummer „Tanz“ hinzugefügt und da merkwürdigerweise dagegen niemand etwas eingewendet hat, so wurde zum würdigen Beschlusse bis zum Morgen eifrig getanzt, während das mit edlem Saft gefüllte mächtige Trinthorn des Vereines in jenen Kreisen die Runde machte, die sich dem Tanze nicht hingaben.

(Benefice-Vorstellung.) Samstag den 30. Dezember findet die Benefice-Vorstellung zu Gunsten des Komikers und Regisseurs Herrn Högl statt, wozu derselbe eine der besten älteren Possen „Der Goldonkel“ von Pohl und Hopp gewählt hat. Nebenbei wollen wir nur erwähnen, daß in diesem Stücke seinerzeit die unvergeßliche berühmte Localsängerin Josefine Gallmayer ihre ersten Triumphe in Wien feierte, weshalb es dort unzählige Male zur Aufführung kam und auch jetzt noch im In- und Auslande ein beliebtes Reper-toirstück aller Bühnen ist. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß der beliebte Beneficiant auf ein recht volles Haus rechnen kann, was wir ihm vom Herzen wünschen.

(Pettauer Bauverein.) Der genannte Verein hat in einer Eingabe an das k. u. k. Stations-commando sich bereit erklärt, die Badeanstalt zur bequemeren Benützung der ganzen Garnisons-Mannschaft entsprechend zu vergrößern, falls das Militärärar in eine diesbezügliche Vereinbarung eingeht.

(Vom Eisenbahntage.) Zur leichteren Orientierung über die Linie Purkla-Pettau-Krapina hat unser heimischer Maler Herr Alois Kasimir zum Eisenbahntage eine in großem Maßstabe angefertigte Bahnkarte geliefert, welche im Casino-foale affigirt war.

(Falscher Arzt.) Einen Gaunerstreich ohne gleichen beging vor kurzer Zeit ein hier außer Dienst stehender Bäckergehilfe, indem er sich einem Landmanne gegenüber als den Stadtarzt Doctor Mezler von Andelberg vorstellte und sogar die unglaubliche Gewissenlosigkeit hatte, in dessen Namen einen Besuch bei dem betreffenden schwer krank darniederliegenden Landmanne abzustatten, von

dessen Familie er für den Besuch ein ziemlich hohes Honorar herauswindelte. Der Schwindler sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

(Kunstvolle Gewinnspenden zur Lotterie des Pettauer Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines.) Die Anzahl der Gewinnste hat eine wertvolle Bereicherung erfahren. Unser heimischer Künstler, Herr Alois Kasimir, spendete für den gedachten Zweck ein stimmungsvolles Pastellgemälde, eine herrliche „Mondnacht über Neapel“ und der Kunstschüler Herr Oswatitsch, bekanntlich ein Pettauer, hat dem Vereine ein köstlich arrangiertes „Stilleben“ zugewendet, ein fein durchgeführtes Bild, welches dem hoffnungsvollen jungen Manne in der letzten Schülerausstellung der Grazer Zeichenacademie einen Preis eingetragen hat. Es ist kein Zweifel, daß die beiden wertvollen Gewinnstoffe, welchen prächtige Rahmen beigegeben werden, die Kauflust für den Rest der Loose bedeutend anregen werden.

Bermischte Nachrichten.

(Cilli, Schwurgericht.) Bei dem k. k. Kreisgerichte in Cilli finden im Jahre 1894 sechs Schwurgerichtsperioden statt und zwar: Die erste am 22. Jänner, die zweite am 27. März, die dritte am 28. Mai, die vierte am 8. August, die fünfte am 8. October, die sechste am 10. Dezember. Für die erste nächstjährige Schwurgerichts-sitzung wurde als Vorsitzender des Geschwornengerichtes der Kreisgerichtspräsident Dr. Adalbert Gertscher und als dessen Stellvertreter die Landesgerichtsräthe Franz Vulek, Josef Reiter und Otto v. Fladung berufen.

(Der neue Landeshauptmann und sein Stellvertreter.) Der Kaiser hat den Grafen Wurmb von dem Amte eines Landeshauptmannes im Herzogthume Steiermark unter vollster Anerkennung seiner vieljährigen, hervorragenden und besonders erfolgreichen Thätigkeit auf dem Gebiete der autonomen Verwaltung Steiermarks enthoben. An seiner Stelle wurde der Landtagsabgeordnete Edmund Graf Atems zum Landeshauptmann und der Landtagsabgeordnete Dr. Fr. Radey zu dessen Stellvertreter in der Leitung des Landtages ernannt. Dem Landtagsabgeordneten Dr. Jurtela wurde die angeforderte Enthebung von dem Amte eines Stellvertreters des Landeshauptmannes bewilliget.

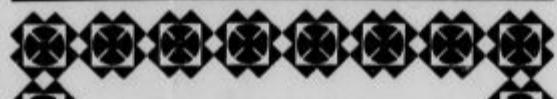


Frage der Hausfrau.

Zum Weihnachtsfest, wenn froh die Lichter scheinen,
Was könnt' ich Gutes, Liebes thun den Meinen?
Das sie gesund hält, ihnen gut bekommt?

Antwort.

Ich rath', was auch der Haushalt'skaffe frommt,
Was wahrhaft gut ist unter all' dem Schönen —
Sie an Rathreiner's Malz-Kaffee gewöhnen!



In Hugo H. Mitschmann's Jahr-buchverlag in Wien, I. Dominikaner-bastel 8, erscheinen und können gegen Einzahlung des Geldbetrages durch die Postparcasse oder mittelst Postanweisung pränumerirt werden:

Der Praktische Landwirth.
Möhr. landw. Zeitung für Jedern.
Begründet 1864. Erscheint den 1. u. 16. jeden Monats in Gr.-Legiton-Format.
Gangjährig fl. 1.

Land-jährig Der Oekonom Einem Gulden.
Möhr. landw. Volks-Zeitung.
Begründet 1878. Erscheint den 1. u. 16. jeden Monats in Gr.-Legiton-Format.
Gangjährig fl. 1.

Probennummern gratis und franco.

(Universal-Fleckenreinigungs-Seife mit der „Rose“) ist das beste im Gebrauche, billigte Fleckenreinigungsmittel der Welt, da es selbst Wagenschmiere, Theer, Delfarbe und Obstflecke entfernt, die sonst anderen Mitteln widerstehen und pr. Stück nur 20 kr. kostet. Ueberall in den besseren Specereien, Kurzwaaren-, Gemischtwaarengeschäften und Droguerien erhältlich. In Pettau: J. Kasimir. Cilli: Droguist Rischlawy. Marburg: Droguist Wolfram und Kurzwaarengeschäft G. Pirchan. Bruck a. M.: Josef Racher, Kaufmann. Ein gros für Wiederverkäufer durch A. Wisny a in Fünffirchen.

Nr. 5664.

Rundmachung.

Im Sinne des Gesetzes vom 18. October 1883 L.-G.-Bl. Nr. 20 wird hiemit ver-lautbart, daß als Anmeldungs-Termin für die pro 1894 zur Licenzierung bestimmten Privathengste die Zeit bis 1. Jänner 1894 festgesetzt ist.

Während dieser Zeit haben diejenigen, welche ihre Hengste zur Privat-Beschälung im Jahre 1894 verwenden und zu diesem Zwecke die im erwähnten Gesetze vorgeschriebene Licenz erwerben wollen, dies beim Stadtamt schriftlich oder mündlich anzu-melden.

Stadtamt Pettau, am 9. November 1893.

Der Bürgermeister:
G. Gal m. p.

Aufruf.

Um den Armen der Stadt Pettau die Härte des Winters möglichst zu lindern und um die für die von der Gemeinde in grösserem Umfange zu gewährenden Unterstützungen erforderlichen Mittel zu gewinnen, beehren sich die Gefertigten, an die stets bewährte Opferwilligkeit der Bewohner der Stadt Pettau anlässlich der Jahreswende die Bitte zu stellen, durch wohlthätige Gaben für

Enthebungskarten von Neu-jahrs- und Namenstag-Gratulationen

nach Kräften beizusteuern. Die Enthebungskarten können zu dem Betrage von je 1 fl. ohne Beschränkung der Grossmuth bei dem Stadt-ante Pettau bezogen werden. Die Ausweise über gelöste Karten werden in der „Pettauer Zeitung“ veröffentlicht.

Pettau, am 1. Dezember 1893.

Der Armenvater: Johann Steudte. Der Bürgermeister: Ernst Eckl.

Unübertroffen für Damen, Herren und Kinder

echt russische GALOSCHEN

(Gummischuhe)

von medicinischen Capacitäten als sicherster Schutz gegen Erkältung empfohlen.

Zu haben zu überraschend billigen Preisen bei

Brüder Slawitsch

vormal's J. N. Fersoh
Pettau Florianiplatz.

Weltartikel. — In allen Ländern glänzend eingeführt.

K Sarg's ANERKANNT UNENTBEHRLICHES ZAHNPUTZMITTEL KALODONT

(Sanitätsbehördlich geprüft).

Sehr praktisch auf Reisen. Aromatisch-erfrischend. Überall zu haben.

Dass für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden eine gute Verdauung das Wichtigste ist, weiss Jeder, aber noch viel zu wenig wird beachtet, dass die unerlässliche Vorbedingung hiezu der Besitz gesunder Zähne ist. Der alte Spruch: „Gut gekaut, ist halb verdaut“ kann nicht eindringlich und oft genug wiederholt werden.

Hofzahnarzt kaiserl. Rath E. M. Thomas in Wien, Prof. Dr. Koch und andere wissenschaftliche Autoritäten, zuletzt Dr. W. D. Miller, Professor am zahnärztlichen Institut der Universität Berlin in seinem Werke: „Die Mikroorganismen der Mundhöhle“, Leipzig 1892, haben überzeugend nachgewiesen, dass sich unausgesetzt und in unglaublichen Massen Giftstoffe in der feuchtwarmen Mundhöhle bilden, sowie dass den hieraus entstehenden, oft äusserst gefährlichen Krankheiten nur durch regelmässige und gewissenhafte Reinigung des Mundes vorgebeugt werden kann. Der innige Zusammenhang zwischen „verdorbenem Mund“ und „verdorbenem Magen“ wurde erst durch diese neuen eingehenden Untersuchungen festgestellt.

Wasser allein entfernt jedoch diese Giftstoffe nicht. Dies wird nur erreicht durch den Gebrauch, und zwar am besten Morgens und Abends, eines antiseptisch wirkenden, sorgfältig bereiteten und bewährten Zahnreinigungsmittels, wie es in allgemein anerkannter Weise „Sarg's Kalodont“ darstellt, dessen stetig wachsender, heute bereits nach Millionen zählender Verbrauch am deutlichsten für den Wert dieses Mittels spricht.

Rousseau sagte: „Eine Frau mit schönen Zähnen ist niemals hässlich!“ Aber nicht blos Schönheit und der Reiz eines lachenden Mundes wird durch eine derartige Pflege der Zähne erreicht, man sichert sich, was weit wichtiger ist, zugleich die Gesundheit und das Wohlbefinden bis in's späte Alter.

Bestätigungen des Gesagten, Anerkennungen und Bestellschreiben aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, auf Täuschung berechneten, werthlosen Nachahmungen!

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

In Oesterreich concessionirt am 28. September 1873.

Bureau in Wien: Germaniahof 1, Lugel No. 1 und Sonnenselgasse No. 1 in den eigenen Häusern der Gesellschaft.

Versicherungsbestand Ende November 1893: 175.251 Policen mit 565.8 Millionen Kronen Kapital und K. 1,949,323 Jahresrente.

Neu beantragte Kapitalversicherungen vom 1. Januar bis Ende November 1893 über: 53.6 Millionen Kronen.

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1892: 29.4 Millionen Kronen.

Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 157.9 Millionen Kronen.

Vermögensbestand Ende 1892: 169.7 Millionen Kronen.

Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen 30,944,132 K. seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuss aus ihren eigenen Versicherungen und sind statutenmässig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f.

Die nach Plan B Versicherten erhielten bisher eine jährlich um je 3% der vollen Jahresprämie steigende Dividende — im Jahre 1893 bis zu 39% der vollen Jahresprämie, während denselben 1894 bis zu 42% der vollen Jahresprämie als Dividende zufließen.

Übernahme der Kriegsgefahr und Mitversicherung der bedingungsgemässen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung.

Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare.

Prospekte und jede weitere Auskunft durch Herrn: J. Kasper in Pettau.

An die P. T. Freunde und Anhänger des Gewerbestandes!

Der Gewerbeverein ist der einzige politische Verein in Pettau, welcher gemäß seinen Satzungen die Gewerbetreibenden und Gewerbefreunde zur Wahrung und Förderung gewerblicher Interessen, zur politischen Bildung und Pflege des Gemeinfinnes, zur Einflussnahme bei den Wahlen in die Vertretungskörper und zur Erinnerung auf ihre politischen Rechte und Pflichten verbindet.

Um diesen Vereinszweck zu erreichen, ist eine große und opferwillige Mitgliederzahl erforderlich; leider fehlt dieselbe, es ergeht daher an alle Gewerbetreibenden und Gewerbefreunde, die für den Gewerbestand Pettaus Herz und Sinn haben, die eindringlichste Mahnung und Bitte, dem Gewerbevereine als Mitglieder beizutreten.

Der Ausschuss des Pettauer Gewerbevereines.



Das Allerneueste

Gehende Chocolate - Uhr

mit tanzenden Figürchen, höchst originell.

Sehr geeignet als Weihnachtsgeschenk oder Tombola.

Spottbillig zu haben bei

C. Ackermann in Pettau.



Bäckerei

HEINRICH STARY

empfiehlt zur geneigten Abnahme zu möglichst billigen Preisen mit der Versicherung bester Bedienung:

Feinste Pester Dampfmehle, Zwiebacke, feinstes Früchtenbrod, Zimmt-Bretzeln.

Gugelhupf, Milchbrod gegen Bestellung.



Edict.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Pettau wird bekannt gemacht :

Über Ansuchen des Veit Sok als Vormund der mj. Victor, Egbert und Wenzel Sok, wird die freiwillige öffentliche Versteigerung des beweglichen Nachlassvermögens des in Samuschen verstorbenen Müllers Anton Sok, bestehend aus 3 Pferden, 5 Stück Hornvieh, 23 Stück Schweine, Haus- und Wirtschaftsgeräthe bewilligt und zur Vornahme die Tagsatzung auf den

28. December 1893

von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags mit allfälliger Fortsetzung am nächstfolgenden Tage an Ort und Stelle mit dem Anhang, dass die Fahrnisse nur gegen Baarzahlung hintangegeben werden, angeordnet und zur Anmeldung und Liquidierung der Forderungsansprüche gegen den Anton Sok'schen Nachlass die Tagsatzung auf den

21. Jänner 1894

beim k. k. Notar Simon Oschgan in Pettau ausgeschrieben.

K. k. Bezirksgericht Pettau, am 12. December 1893.

Der k. k. Bezirksrichter:

Pevetz.

Das Neueste in
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken
 empfiehlt in reichster Auswahl und zu äusserst billigen Preisen
Josef Gspaltl
 Gold- und Silberarbeiter in **Pettau.**
 Übernahme sämmtlicher in dieses Fach einschlagenden Neuarbeiten, Reparaturen unter Zusicherung der schönsten Ausführung zu mässigen Preisen.
 Altes Gold und Silber, Münzen, echte Steine, Perlen etc. werden zu den höchsten Tagescoursen gekauft und auch umgetauscht.



Anser
Lieblingsblatt
 ist die
Deutsche Moden-Zeitung
 und hat mit jedem Heft, denn über einhundert
 Modelle in geläutertem deutschen Geschmack zu
 bieten jedes Hausweib. Auch über neuesten
 Modellen berichtet sie's sehr schön. Nicht
 uninteressant, sondern ganzbarbarien führen die
 Seiten. Empfehlenswert für Küche, Gaststube
 und Garten, interessante Preisveränderungen und
 ein für alle deutsche Frauen mit feinem Geschmack
 gewählter Artikel enthält noch besonders
 ihren Werth. Dabei ist die
Deutsche Moden-Zeitung
 die praktische der Welt.
 Preis vierteljährlich: mit Möbelkupon und
 Schnittmuster 100 Kr., ohne beide 75 Kr.
 Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Buchb.
Verlag-Birn. gratis durch
 Sup.-Buchh. Schöps-



Erklärung.

Wir widerrufen unsere ungerechtfertigte Beschuldigung gegen Herrn Leopold Lippitsch, Leopold Scharner und Frl. Maria Pracher.

Pettau, am 16. Dezember 1893.

Felix Rakuša.
Pauline Rakuša.



Passende Weihnachts- und Neujahrs Geschenke

zu tief herabgesetzten und festen Preisen.

C. Ackermann

Uhrmacher in **PETTAU**, Hauptplatz Nr. 14.

Grosses Lager nachstehender fein repassirter Uhren unter Garantie von 2 bis 5 Jahren.

Metall-Cylinder-Remontoir für Herren und Knaben von	fl. 4.50 bis fl. 9.—
Silber-Cylinder-Remontoir für Herren und Knaben von	7.50 " " 12.—
Silber-Cylinder-Remontoir für Herren mit Doppeldeckel von	8.50 " " 12.—
Silberne Anker-Remontoir für Herren und Knaben	9.— " " 16.—
Silberne Anker-Remontoir für Herren mit Doppeldeckel von	10.— " " 25.—
Silberne Tula-Anker-Remontoir f. Herren m. Doppeldeckel von	15.— " " 30.—
Silberne Cylinder-Remontoir für Damen von	7.— " " 12.—
Goldene Cylinder-Remontoir für Damen von	15.— " " 25.—
Goldene Cylinder-Remontoir für Damen mit Doppeldeckel von	20.— " " 50.—
Goldene Anker-Remontoir für Herren mit Doppeldeckel von	40.— " " 150.—
Pendeluhrn, Stunde und Halbstunde schlagend, von	8.— aufwärts.
Pendeluhrn, 8 Tage gehend, Stunde u. Halbstunde schlagend, von	13.— aufwärts.
Pendeluhrn, 8 Tage gehend, Viertelstunde repetirend, von	25.— bis fl. 40.— aufwärts.

Grosse Auswahl verschiedener Wecker mit und ohne Datum, sowie aller Arten von Zimmer-, Comptoir- und Miniatur-, Kukuk- und Küchenuhren etc.

Silber-Ketten und **Neugold-Ringe**, billigst.

Sämmtliche vorerwähnte Uhren sind feines Fabrikat und dürfen mit Schundwaare nicht verwechselt werden.

Als

Weihnachts- und Neujahrs - Geschenke

empfehlte eine reichhaltige Auswahl in Damen- und Kinderstrümpfen, Unterröcken, Herrenhemden, weiss und färbig, Jägerwäsche, feinen Chiffons und Baumwoll-Leinen, Gradl, Modebarchenden in jeder Ausführung und zu allen Preisen, Kleiderstoffen, Herrenstoffen, Atlas-Satins und Batisten. Das Neueste und Feinste in Leinen- und Batist-Taschentüchern, Theater-Shawls, Fichus, Umhängtücher, Café-Garnituren, das Feinste in Herren-Cravatten.

 **Bombasin** 
für Herren- und Damenwäsche.

Reste von Kleiderstoffen, Modebarchenden, Herrenstoffen unter dem Einkaufspreis und ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein
hochachtungsvoll

Joh. Wegschaider's Wtwe.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle mein grosses Lager von

Geschenk-Literatur:

Klassiker, Jugendschriften, Bilderbücher, Koch- und Haushaltungs-Bücher.

Briefmarken-, Poesie-, Fotografie-Albums, Musik- und Schreibmappen, Schreibunterlagen, Farbkasten, Reisszeuge, Tintenzeuge, Schreib-Garnituren, Kalender.

Das Neueste in

Brief-Cassetten

von **Plentl's Söhne** und **Theyer & Hardtmuth.**

Alle wo immer angezeigten Bücher besorgt, sofern sie auf Lager fehlen, ohne Preiserhöhung

WILHELM BLANKE

Buch- und Papierhandlung, Buchdruckerei in **Pettau.**

Victor Schulfink

Pettau.

Specerei- & Delicatessen-Geschäft.

HOTEL „LAMM“

Agram

vis-à-vis dem Post- und Telegrafengebäude Nächste Nähe des Centralbahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet. Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurations-Garten. Anerkannt beste Küche und vorzügliche Getränke.

Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer. Zimmerpreise von 70 kr. aufwärts. Bäder im Hause.

L. Zwetti,

Hotelier,

früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten o. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee.

Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Kranke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

Überall zu haben. — 1/2 Kilo à 25 fr.



Sel. Kneipp

Spiel-Waaren

für

Weihnachten

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Neuangeschaffte Gesellschafts-Spiele

für Alt und Jung:

Das lustige Scheibenschieszen, Raubritter-Spiele, Orakel-Spiele, Halma, der kleine Rechenmeister, Heinzelmännchen, Via passare, die Gefahren der Wildnis, Attacia, Ein mal Eins

* Distanzritt Wien-Berlin *

u. s. w.

Puppen, Puppenwägen, Schaukelpferde, Soldaten- und Feuerwehr-Ausrüstungen, Landgüter, Kochgeschirre, Planos etc.

Weihnachtsausstellung

vom 15. Dezember an.

Max Ott

Eisen- und Metallwaaren-Handlung

PETTAU

Ungarthorgasse, vis-à-vis der k. u. k. Pionnier-Kaserne.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Cypresson, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagneten, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2—16 Stück spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. S. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Billige böhmische Bettfedern.



10 Pfund neue, gute, geschlissene fl. 4.80, 10 Pfund bessere fl. 6.—, 10 Pfund schneeweisse, daunenweiche, geschlissene fl. 9.—, 12.—, 15.—, 10 Pfund Halbdaunen fl. 6.—, 7.20, 9.—, 10 Pfund schneeweisse daunenweiche, ungeschlissene fl. 12.—, 15.—, Daunen (Flaum) fl. 1.80, 2.40, 3.—, 3.30 per 1/2 Kilo. Steppdecken, sehr gute, von fl. 2.20 aufwärts. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.

Benedikt Sachsel

Klattau 147, (Böhmen).

Zur Winter-Fütterung!



**Häcksel-Futter-Schneider,
Rüben- u. Kartoffelschneider,
Schrot- und Quetsch-Mühlen,**

fernere

**Vieh-Futterdämpfer,
Spar-Koch-Apparate,
Kukuruz-Rebler,
Getreide-Putzmühlen,
Trieure-Sortiermaschinen,
Heu- und Stroh-Pressen**

fabriciren in vorzüglichster, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen

WIEN II/I, Taborstrasse Nr. 76.

Cataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des
Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Hohe Provision

bei Verwendbarkeit auch fixes Gehalt zahlen wir Agenten für den Verkauf v. gesetzl. gestatteten Losen auf Raten. Offerte an die Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

An die P. C. Mitglieder des Vereines „Deutsches Vereinshaus“ in Pettau.

Die P. C. Mitglieder werden höflichst ersucht, die pro 1893 rückständigen Beiträge an den zum Incasso bevollmächtigten Boten zu bezahlen, damit der Jahresabschluss und die Rechnungslegung für die Plenarversammlung keine Verzögerung erleidet.

Die Vereinsleitung.

Ein junges, artiges Mädchen

aus gutem Hause wird zu Kinder, zum Spielen, für einige Stunden täglich sofort aufgenommen.

Anzufragen bei **Heinrich Stary.**

M. Birnbaum in Wien

Fabrik für wasserdichte Decktücher, Zelte etc.

empfehl: I. naturell wasserdicht imprägnirte
Stoffe und Decktücher,
Oelkautschuk-Stoffe und Decktücher,
wasserdichte, imprägnirte Baumwollstoffe und
Decktücher, naturell imprägnirte Mäntel für Öko-
nomen, Kutscher etc.

Kutschermäntel mit Kapuze von 8 bis 10 fl.

Feuerlösch- und Tränkeimer.

Jagd-, Garten- und Luxuszelte etc.

Alleinvertretung für Stadt und Bezirk Pettau:

MAX OTT, Eisenhandlung PETTAU.

Im Hugo H. Hirschmann's Journ.-Verlag in Wien, I., Dominikaner-
gasse 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Geldbetrages (durch die
Postsparkasse oder mittelst Postanweisung) pränumerirt werden:

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung

Größte allgemeine illustrierte Zeitung für die gesamte Landwirtschaft.
Gegründet 1851. Erscheint Mittwoch und Samstag in Gr.-Folio. Ganzjährig fl. 12,
vierteljährig 3.—

Oesterreichische Forst-Beitung.

Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirtschaft und Holzhandel,
Holzindustrie, Jagd und Fischerei.
Gegründet 1853. Erscheint jeden Freitag in Gr.-Folio. Ganzjährig fl. 8, Viertelj. fl. 2.

Allgemeine Wein-Beitung.

Illustrierte Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationales Wein-
handelsblatt, Journal für Weinconsumenten, Hotel- und Gasthof-Zeitung.
Gegründet 1884. Erscheint jeden Donnerstag in Gr.-Quart. Ganzjährig fl. 6.
Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

Fahrordnung von der Station Pettau.

Postzüge nach Wien und Triest:

Ankunft: 7 Uhr 28 Minuten, Abfahrt: 7 Uhr 33 Minuten Früh.
" 5 " 33 " " 5 " 43 " Nachmittag.

Postzüge nach Ofen und Wien:

Ankunft: 10 Uhr 8 Minuten, Abfahrt: 10 Uhr 18 Minuten Vormittag.
" 8 " 38 " " 8 " 48 " Abends.

Elizug nach Wien und Triest:

Ankunft: 2 Uhr 4 Minuten, Abfahrt: 2 Uhr 6 Minuten Nachts.

Elizug nach Wien, Ofen und Warasdin:

Ankunft: 3 Uhr 48 Minuten, Abfahrt: 3 Uhr 50 Minuten Nachts.

Gemischter Zug, Anschluss zu den Tageselizügen nach Pragerhof:

Abfahrt von Pettau 1 Uhr 20 Minuten, Ankunft in Pettau 4 Uhr 23 Minuten.

Annoucen

sichern

den Erfolg.

Zeitungs- und Annoncen-Expedition

Ludwig von Schönhofer,

GRAZ, Sporgasse Nr. 5.

GENERALVERTRETUNG

für

GRAZ UND UMGEBUNG

der

„Pettauer Zeitung“,

Wer irgend etwas annoncieren will, wende sich vertrauensvoll an mein Bureau; dasselbe gibt jedem Inserenten den richtigen Weg an, wo derselbe mit sicherem Erfolge annoncieren soll. Alle Auskünfte u. Rathschläge werden bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.

Die Süddeutsche Küche von Katharina Prato



ist und
nun schon gilt wohl
in mehr als allgemein
120 Tausend als eines der
Exemplaren besten deutschen
verbreitet Kochbücher.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz.
Vorräthig bei W. Blanke in Pettau.

An die P. T. geehrten Wähler

der

Handels- u. Gewerbekammer in Graz.

Das gefertigte Wahlcomite beehrt sich für die am 8. und 9. Jänner 1894 stattfindende Ergänzungswahl nachstehende Candidaten zu empfehlen.

1. In der Handels-Section:

(rothe Stimmzettel)

Für die Wähler der Kategorie a:

Herrn Robert Seeger, Kaufmann in Graz.

Für die Wähler der Kategorie b:

Herrn Julius Pfrimer, Weingroßhändler in Warburg.

Für die Wähler der Kategorie c:

Herrn Richard Kolett, Kaufmann in Graz.

Herrn J. S. Möschl, Kaufmann in Graz.

Für die Wähler der Kategorie d:

Herrn Thomas Vollenhals, Kurzwaarenhändler, Vorstand der Genossenschaft der Specerei-, Gemischt-, Weiß-, Wäsche-, Kurz-, Galanterie- und Manufacturwaarenhändler in Graz.

2. In der Gewerbe-Section:

(weiße Stimmzettel)

Für die Wähler der Kategorie a:

Herrn Georg Gosleth, Ritter von Werkstätten, Fabriksbesitzer in Graßnigg;

Herrn Otto Erber, Gewerke in Hohenmauthen;

Herrn Franz Schreiner, Präsident der I. Grazer Actienbrauerei, derzeit Präsident der Grazer Handels- und Gewerbekammer in Graz;

Herrn Fritz Hanisch, Glasfabriksbesitzer in Graz.

Für die Wähler der Kategorie b:

Herrn Karl Gasserück, Conditior, Präsident des steierm. Gewerbevereines in Graz;

Herrn Johann Janotta, Buchdruckereibesitzer, Vicepräsident des Gewerbevereines, Gemeinderath in Graz.

Für die Wähler der Kategorie c:

Herrn Josef Braun, Gastwirt und Gemeinderath in Graz;

Herrn Gottfried Maurer, Liqueurfabrikant in Graz;

Herrn Lorenz Strohschneider, Direktor der Hauptmühle in Graz;

Herrn Josef Nobel, Erzeuger chir. Instrumente und Messerschmied, Genossenschaftsvorstand in Graz;

Herrn J. P. Sancalari, Apotheker und Gemeinderath in Warburg.

Für die Wähler der Kategorie d:

Herrn Benedikt Mähmer, Tischlermeister in Graz;

Herrn Johann Kölsch, Zimmermeister und Feuerwehrrequisiten-Erzeuger in Graz;

Herrn Josef Ornig, Bäckermeister und Gemeinderath in Pettau.

Für das vereinigte Wahlcomite des steiermärkischen Gewerbevereines, des Oremiums der Kaufmannschaft und des Warburger Gewerbevereines:

Der Obmann:

Johann Günzberg.

Der Schriftführer:

Joh. G. Tankel.

Eier

frische, steirische, liefert durch das ganze Jahr hindurch in Originalkisten à 1440 Stück zu den billigsten Tagespreisen.

Jos. Errath in Nassenfuss
bei Lichtenwald.

2 goldene, 13 silberne Medaillen		9 Ehren- und Anerkennungs-Diplome
KWIZDA's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver für Pferde, Hornvieh und Schafe.		
Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis $\frac{1}{2}$ Schachtel 70 kr., $\frac{1}{4}$ Schachtel 35 kr.		
Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien. Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver.		
HAUPT-DEPOT: Franz Joh. Kwizda k. u. k. österr. und königl. rumän. H-filerant, Kreisapotheker KORNEUBURG bei Wien.		

Die concessionirte

Pfandleih-Anstalt

MARBURG, Domplatz Nr. 6

gibt **Darlehen**

auf Gold- und Silberschmuck, Wertpapiere und Lose, Waaren, Wäsche, Kleider und Wertgegenstände aller Art.

Anfragen und Aufträge per Post werden auf Kosten der Partei sofort und discret beantwortet, respective prompt ausgeführt.

AURELIE LOOS

GRAZ, Murgasse 3,
empfiehlt ihre bekannt vorzüglichen

DAMEN-MIEDER,

nur eigene Erzeugung,
von fl. 2.50 bis fl. 30.—, sowie Mädchen- und Kindermieder,
Redresseurs, Rückenhalter für Erwachsene und Kinder.
Empfiehl auch echt französische

CORSETS

in Schwarz, Crème, grau und weissen Stoffen, echte
Pariser Ceinturen, Leibbinden aus Gummistoff für leidende
Damen.
Bestellung nach auswärts prompt.

Schlittschuhe

in allen Grössen vorräthig.

MAX OTT

Eisenhandlung **PETTAU**, Ungarthorgasse.
1 Paar „Mercur“ fl. 2.50. 1 Paar Schrauben-
Schlittschuhe sammt Vorderriemen fl. 1.20.

Nr. 6130.

Kundmachung.

Im Sinne des Gesetzes vom 15. März 1866 Z. 2333 werden alle Hundebesitzer der Stadt Pettau aufgefordert, ihre Hunde in der Zeit vom **20. bis 31. Dezember 1893** für das Jahr 1894 zu versteuern.

Jeder Hund, welcher nach Beginn des neuen Jahres 1894 auf offener Strasse ohne der neuen Marke betreten wird, wird vom Wasenmeister eingefangen werden.

Anfangs Jänner findet auch eine Conscription der Hunde statt und es wird jede entdeckte Umgehung der Steuerentrichtung, insbesondere die Verheimlichung eines steuerbaren Hundes oder die Benützung einer falschen oder erloschenen Marke von Fall zu Fall neben der besonderen Einhebung der Jahressteuer mit dem einfachen Betrage derselben bestraft werden.

Stadtamt Pettau, am 4. Dezember 1894.

Der Bürgermeister:
E. Eckl.

Dankfagung.

Die Leitung des allgemeinen Kriegervereines in Pettau hat anlässlich des Begräbnisses meines Gatten, **Johann Klančič**, welcher wirkliches Mitglied dieses Vereines war, alles aufgeboten, um dasselbe recht schön zu gestalten.

Ich spreche deshalb der löblichen Vereinsleitung, sowie überhaupt dem ganzen Vereine für diese ehrenvolle Handlung, als auch für die coulante Auszahlung aller Begräbniskosten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Maria Klančič.

Alles Verbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet
Blüh-Stauffer-Ritt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **Jos. Kasimir.**

Anzeige.

Die Gefertigte beehrt sich hiermit, ihren P. T. Kunden höflichst bekannt zu geben, dass sie ihr

Geschäft

vom Kropf'schen Hause in das Fritsch'sche Haus,
Färbergasse Nr. 3
verlegt hat und empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **frischem und gedörtem Obst**, als: Äpfel, Birnen, Näspel, Trauben, ausgelöste Nüsse, Orangen, Limonie, Kranzfeigen, gedörnte Birnen, Zwetschken, Brunnerl, ferners täglich frische **Butter, Rindschmalz, Käse, Obers, Eier**, vorzüglicher Rosenhonig, Quitten, Salsen, Preiselbeeren, Quitten-Käse, geselchtes Fleisch, Braunschweiger Würste, Cerveladi, Selchwürste, Frankfurter, Krenn, Petersil, Möhren, Zwiebel, Knoblauch, Timian, Lorbeeren u. s. w.

Hochachtungsvoll
M. Nussbaumer.

Zacherlin

ist das bewährteste Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:

1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

(Die Flaschen kosten: 15 kr., 30 kr., 50 kr., 1 fl., der Zacherlin-Sparer 30 kr.)

In Pettau	bei Herrn Josef Kasimir .	In Friedau	bei Herrn A. Martinz .
" "	" " Ig. Behrbalk .	" Genobitz	" " Sim. Herpaunik .
" "	" " V. Schulfink .	" "	" " Georg Mischa .
" "	" " A. Sellinschegg .	" Pölttschach	" " Ferd. Ivanuš .
" "	" " Robert Joherl .	" "	" " A. Schwelz .
" "	" " Brüder Mauretter .	" Windloch-Felstritz	" " F. Stieger & Sohn .

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Kronen in Gold

wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Hauptdepot:

JOHANN GROLICH,
Droguerie zum „weissen Engel“
in **Brünn**.

Auch käuflich in Apotheken, Parfumerie- und Droguen-Handlungen.

Pettau: **H. Molltor**, Mohrenapotheke.

Wieser Glanzkohle

inclus. Zufuhr bis zum Haus
bei Abnahme ganzer Wagenladungen
(20 bis 30 Meter-Zentner) fl. —.82 pr.
Meter-Zentner liefert

F. C. Schwab, Pettau.

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes KALODONT (Schönheit der Zähne)

ist anerkannt als unentbehrliches

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, wertlosen Nachahmungen!

Bester Schutz gegen Ansteckungsgefahr. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jed. Stücke bei.

Sarg's **KALODONT**

Zahnputzmittel

ist aromatisch erfrischend und sehr praktisch auf Reisen.

ist im In- u. Auslande mit grösstem Erfolge eingeführt.

ist durch die handliche Verpackung, seine Billigkeit u. Reinlichkeit im Gebrauch b. Hof u. Adel, wie im einfachsten Bürgerhause zu finden.

Zu haben bei allen Apothekern, Parfumeuren etc.

Preis **35 kr.**

Nr. 5346.

Kundmachung.

Im Nachhange zur h. ä. Kundmachung vom 11. November 1893 Z. 5346, erfolgt hiermit nachstehende **Verlautbarung**:

Gemäss § 17 der Gemeinde-Wahlordnung für die Stadt Pettau wird hiermit kundgemacht, dass die Wahl für die nächste dreijährige Functions-Dauer des Gemeinderathes der Stadt Pettau am **3., 4. und 5. Jänner 1894** anberaumt und im hiesigen Gemeinderathssaale vorgenommen werden wird.

Jeder der drei Wahlkörper hat 6 Gemeinderäthe und 3 Ersatzmänner zu wählen.

Die Wahlberechtigten des III. Wahlkörpers wählen am **3. Jänner 1894 vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.**

Die Wahlberechtigten des II. Wahlkörpers wählen am **4. Jänner 1894 von 9 bis 12 Uhr.**

Die Wahlberechtigten des I. Wahlkörpers wählen am **5. Jänner 1894 vormittags von 9 bis 12 Uhr.**

Sämmtliche Wahlberechtigten werden hiermit eingeladen, sich am Wahlacte zu betheiligen und werden die Wähler mit Bezug auf den § 26 der Wahlordnung der Stadt Pettau aufmerksam gemacht, dass der Wahlact nach Ablauf der vorgeschriebenen Stunden sofort geschlossen wird, sobald alle anwesenden Wähler eines Wahlkörpers ihre Stimmen abgegeben haben. Die Wählerlisten liegen stets zu jedermanns Einsicht in der Stadtamtskanzlei alltäglich während der Kanzleistunden auf.

Stadtamt Pettau, am 24. November 1893.

Der Bürgermeister:

E. Eckl.

Hervorragende Leuchten

der Wissenschaft aller Länder haben in den hygienischen Ausstellungen zu London und Paris, als Richter über die ausgestellten Präparate, die

Magentinctur

des

Apothekers G. Piccoli in Laibach

mit dem Ehrendiplome und der goldenen Medaille prämiirt. Diese hohen Auszeichnungen sind wohl das beste Zeugnis der Güte dieses altbewährten diätetischen Mittels, welches den Magen stärkt und ihn gesund erhält, die Verdauung und die Leibesöffnung fördert.

Diese Magentinctur wird von ihrem Bereiter **G. Piccoli, Laibach**, gegen Nachnahme des Betrages versendet. Eine Schachtel zu 12 Fläschchen kostet fl. 1.36; zu 55 fl. 5.26 und bildet ein 5 kg. Postcolli. Das Postporto trägt der Bestellende.

Zu 15 kr. das Fläschchen wird wiederverkauft in den Apotheken von **Pettau, Marburg Bancalari** und **König, Cilli Kupferschmied**.

Kwizda's Gichtfluid

Seit Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel.

Preis $\frac{1}{2}$ Flasche ö. W. fl. 1.—
 $\frac{1}{2}$ Flasche 60 kr.

zu beziehen in allen Apotheken.
Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich
aus der **Kreisapotheke Korneuburg b. Wien.**



Brüder Slawitsch

vormals J. N. Fersch.

Pettau, Florianiplatz

empfehlen dem P. T. Publikum ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen vorgezeichneter und angefangener Handarbeiten als: **Tischgarnituren, Läufer, Handtücher, Tassentücher, Credenzdecken etc. etc.** zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm's

antiarthritischer, antirheumatischer

Blutreinigungs-Thee

von

Franz Wilhelm

Apotheker

zu Neunkirchen in Nieder-Österreich

ist durch alle Apotheken

zum Preise von ö. W. fl. 1.— per Packet
zu beziehen.

Leop. Scharner

Sonnen- u. Regenschirm-Erzeuger

Pettau

Ungarthorgasse Nr. 4
empfiehlt sein grosses
Lager von

Regenschirmen

in allen Gattungen und in
soliden Qualitäten zu bil-
ligsten Preisen.

Grosses Lager von

**Seiden-
Schirmen.**



Der allgemeine

Grazer Selbsthilfs-Verein

r. G. m. b. H.

GRAZ, Bürgergasse Nr. 3

verzinst

Spar-Einlagen

vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung mit 5 Percent.

Stand der Spar-Einlagen fl. 563.695-82

Reservefonds „ 26.057-78

Auswärtige Einleger erhalten zur vollkommen spesenfreien Ein-
sendung von Einlagen **Posterlagscheine** zugesendet.

Die Direction.

Brüder Mauretter

Specerei- und Delicatessenhandlung

Florianiplatz Nr. 1 **PETTAU** Fürst'sches Haus

offerieren ihr bestsortirtes Lager von

Fleischwaren.

Feinsten rohen und gekochten **Pragerschinken, Westphälerschinken, Lachsschinken, echte Ungar-, Veroneser-, Mortadella-Salami, Leber-, Zungen-, feinst Extra-, Braunschweiger-, Press-, Knack-, Krainer- und Bratwürste.**
Täglich Wiener-Neustädter Frankfurter. Debresziner-, Paprika- und englischer Frühstückspeck.

Delicatessen.

Aalfisch, marinierte, Brücken (Neunaugen), Häringe, schot. marinierte, Ostsee-Fetthäringe, Rollmopse, Kräuterhäringe, marinierte und geräucherte Sprotten, Bücklinge (Riesen.)
Ostsee-Delicatess-Häringe ohne Gräten in Wein-, Senf-, Bouillon-, Mixpickl-, Champion- und Tomaten-Sauce in Dosen.
Sardinen, Levesque, echt französisch, dann inländische von Isola, Grado, in Dosen sämtlicher Grösse. Hummer, Lachs, amerikan. Thunfisch, Caviar, echt Astrachan.

Käse.

Ementhaler, Halbementhaler, Groyer, Parmesan, Gorgonzola, Roquefort, Strachino di milano, Imperial, Eidamer, Neufchäteler, Hagenberg, Komberger, Schwarzenberger, Fromage de Brie, Liptauer, Steirerkäse, Olmützer Quargeln.

Südfrüchte.

Malagatrauben, Königs-, Alexandriner- und Calafat-Datteln, Kranz-, Fassel- und Sultan-Feigen, Haselnüsse, ausgelöste, Nüsse, Mandeln, elemé Rosinen, Weinbeeren, Pignoli, Pistazien, Pflaumen, Orangen, Limonien.
Feinste französische candirte Früchte. Thee, Rum, Cognacs, diverse Liqueurs und spanische Südweine, sowie auch alle **Specerei-Artikel** zu billigsten Preisen.

Canditen u. Decorationen für Weihnachtsbäume

in reichster Auswahl.

Eisenbahntag in Pettau.

Am 10. Dezember d. J. fand hier im Saale des Hotel Lamm ein von dem Pettauer Eisenbahn-Agitationscomité für den Ausbau der Linie **Purkla-Pettau-Krapina** einberufener Eisenbahntag statt, zu welchem sämtliche Gemeinden, Corporationen und sonstige Interessenten der Stadt und des Bezirkes **Pettau**, sowie der Bezirke **St. Leonhardt W.-B.** und **Ober-Radkersburg** geladen waren.

Bei dem Eisenbahntage waren sowohl die Stadt als auch die drei Bezirke, welche insgesamt 147 Gemeinden mit 82.064 Einwohner umfassen, die eine directe Staatssteuer von ca. fl. 284.589 — entrichten, vertreten u. zw. die **Stadtgemeinde Pettau** durch den Bürgermeister Ernst Eckl, Vicebürgermeister Dr. Ritter v. Fichtenau und dem Gemeinderathe, der **Bezirk Pettau** durch den Bezirksobmann-Stellvertreter k. k. Notar S. Oschgan, die **Markt-gemeinde St. Leonhardt** durch eine Abordnung, bestehend aus dem Bürgermeister A. Mraulak, den Gemeinderäthen Dr. Wittermann, V. Sarnitz, J. Sedminek, der **Bezirk St. Leonhardt** durch den Bezirksobmann-Stellvertreter P. Mesarec und den Bezirkssekretär C. Goriup.

Durch Abordnungen waren ferner vertreten: Die Markt-gemeinde **Hl. Dreifaltigkeit**, die Gemeinden: **St. Benedikten, Tribein, Ab-stall, Purkla, Krapina, Leskovec, St. Veit, St. Georgen a./S., St. Lorenzen W.-B., Rann bei Pettau, Ragosnitz, Neukirchen, Jurovetz u. a. m.**

Von den Corporationen und Vereinen waren vertreten: Die **Pettauer Sparcassa**, der **Pettauer Vorschussverein**, reg. Genossenschaft m. u. Haftung, die **Posojilnica**, das **Handels-gremium**, der **Pettauer Bauverein**, der **Pettauer Gewerbeverein** und fast sämtliche **Gewerbe-genossenschaften von Pettau**.

Dem Eisenbahntage wohnten ferner bei: Der k. k. Bezirkshauptmann Ritter v. Scherer, der k. k. Bezirkscommissär Bouvard, der Herrschaftsbesitzer des Schlosses Ebensfeld Klammer, die Gutsbesitzer V. Glatz, W. Hintze, F. Leskoschegg, der gräf. Herberstein'sche Gutsverwalter P. Peter, der Bergverwalter der Trifailer Kohlgewerkschaft W. Vydra, der k. k. Obergeringieur Florian u. s. w. In Vertretung der Generalbahnbau-Unternehmung Lukrits, Rzizek und Union-Baugesellschaft erschien der k. k. Baurath und Director der Union-Baugesellschaft Fr. Böck, weiters waren noch anwesend der Bürgermeister von **Rann A. Stanitz** mit mehreren Gemeinderathsmitgliedern, der Bürgermeister von **Krapina Willibald Sluga**, der Gemeindevorsteher von **Hl. Dreifaltigkeit F. Gollob**, ferner jene von **St. Benedikten Josef Elbe**, von **Tribein M. Tomanitsch**, von **St. Georgen a. Steinz J. Tschiritsch**, von **St. Lorenzen W.-B. F. Koser**, k. k. Postmeister, von **St. Veit F. Schosteritsch**, k. k. Postmeister.

Zu Beginn der Versammlung hiess der Bürgermeister Eckl die Anwesenden namens der Stadt herzlich willkommen; dem Programm entsprechend erfolgte hierauf die Constituirung des Bureau. Zum Vorsitzenden wurde der Bürgermeister E. Eckl, zu Schriftführern **Jos. Metzinger**, städt. Lehrer und **Max Ott**, Handelsmann und Schriftleiter der Pettauer Zeitung, gewählt.

In den Vorsitz wurden ferner gewählt: Der k. k. Bezirkshauptmann Ritter v. Scherer, der Bezirksobmannstellvertreter k. k. Notar S. Oschgan, der Bürgermeister von **St. Leonhardt A. Mraulak**, der Bürgermeister von **Krapina Willibald Sluga**, der Bergverwalter der Trifailer Kohlenw.-Gesellschaft **Vydra** aus **Krapina** und der k. k. Postmeister **Fridl von Purkla**.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung ergriff der

k. k. Baurath und Director der Unionbaugesellschaft in Wien, Herr **Franz Böck**, das Wort, um im Namen der Generalbahnbau-Unternehmung **Lukrits, Rzizek** und **Union-Baugesellschaft** in Wien über den Stand der Angelegenheit zu berichten. — Sein vortrefflich gehaltener Vortrag lautet:

Geehrte Versammlung!

Bekanntlich ist schon im Jahre 1873 ein Gesetz erschienen, durch welches die hohe Regierung ermächtigt wurde, die Ausführung einer Locomotiv-Eisenbahn von Wien über **Pitten, Friedberg** und **Hartberg** durch das **Safenthal** über **Fürstenfeld** an die ungarische Westbahn und von da an die steirische Grenze zum Anschlusse an das ungarisch-kroatische Bahnnetz sicherzustellen.

Hiebei war es beabsichtigt, dass die Theilstrecke von Wien bis zur ungarischen Westbahn binnen 3 Jahren dem öffentlichen Verkehre übergeben werden soll, während für die Fortsetzung nach Süden man bestrebt war, es so einzurichten, dass dieselbe gleichzeitig mit der anschliessenden ungarisch-kroatischen Eisenbahn in Betrieb gesetzt werden könne.

Es würde hier zu weit führen und wäre auch dormalen zwecklos, die Gründe zu erörtern, weshalb dieses Bahnproject damals nicht sogleich verwirklicht wurde. Die Gründe sind übrigens auch satzamt bekannt.

Der Umstand, dass das Project als Ganzes damals nicht zur Ausführung gelangen konnte, vermochte an der Bedeutung dieses Schienenweges in keiner Weise etwas zu ändern und dass die einmal erkannte Nothwendigkeit dieser Eisenbahn nach wie vor unverändert empfunden wurde, beweist die Thatsache, dass trotz der mit dem Jahre 1873 eingetretenen Schwierigkeit der finanziellen Verhältnisse das Project doch nicht vollständig zurückgelegt wurde, sich aber damit bescheiden musste, stückweise seiner Verwirklichung entgegen zu gehen.

So wurde zunächst die Eisenbahn **Wien-Aspang** im Jahre 1877 gebaut.

Nach längerem Stillstande, der aus der grossen Ungunst der damaligen finanziellen Verhältnisse sich erklärte, wurde im Jahre 1883 mit Unterstützung des Staates, des Landes und der interessierten öffentlichen Corporationen die **Localbahn Fehring-Fürstenfeld** erbaut.

Hierauf folgte im Jahre 1891 die Fortsetzung dieser Linie gegen Norden bis nach **Hartberg**, so dass bereits seit 2 Jahren der grösste Theil der im Jahre 1873 geplanten Eisenbahnlinie von Wien bis zur ungarischen Westbahn hergestellt erscheint und nur mehr das **blos 52 Km. lange** — allerdings schwierige und deshalb kostspielige — Verbindungsstück **Aspang-Hartberg** dormalen noch offen ist.

Der Ausbau dieser Eisenbahn-Lücke ist jedoch demnächst zu gewärtigen, nachdem schon seit einiger Zeit an der Erfüllung der hiezu erforderlichen Grundlage, d. i. der Sammlung der pekuniären Beiträge der Interessenten eifrig gearbeitet wird.

Es ist bekannt, dass über Antrag des steiermärkischen Landesausschusses, welcher, wie wir ja alle wissen, stets in zielbewusster Weise den wohlthätigsten Einfluss auf die Eisenbahn-Action des Landes ausgeübt, dieselbe mächtig gefördert hat und in einer von den massgebendsten Stellen wiederholt anerkannten mustergiltigen Weise in verkehrspolitischer Richtung vorgegangen ist, der hohe steiermärkische Landtag in seiner verfloffenen Session den Beschluss gefasst hat, einen Beitrag von fl. 300.000 zum Baue dieser Bahn beizusteuern.

Weitere Beiträge von fl. 200.000. — werden von den Bezirken, Gemeinden und sonstigen Interessenten aufgebracht und ist diese Summe bis auf einen Betrag von 31.600 fl. bereits zugesagt.

Auch der eben erwähnte Rest dürfte als gesichert anzusehen sein, nachdem, wie der geehrten Versammlung zweifellos bekannt sein wird, am 29. Oktober d. J. ein Eisenbahntag in **Wiener-Neustadt** abgehalten, bei welchem die Zeichnung dieses fehlenden Betrages seitens der Interessenten von **Wiener-Neustadt** und Umgebung in sichere Aussicht gestellt wurde.

Die Vor-Concession für die Linie **Aspang-Hartberg** wurde bereits unterm 16. Juni 1891 Z. 4904 den Herren: **Bezirksobmann** und **Bürgermeister Res-savar** in **Hartberg**, **Bezirksobmann** und **Bürgermeister Hütter** in **Friedberg**, **Bezirksobmann Sutter** in **Fürstenfeld** im Vereine mit der **General-Bauunternehmung Lukrits, Rzizek & Union-Baugesellschaft** in Wien erteilt und wurde die Trassenrevision seitens des hohen k. k. Handelsministeriums mit Erlass vom 25. März 1893 Zl. 8311 unter Zugrundelegung des von der eben genannten **General-Bauunternehmung** ausgearbeiteten Projectes angeordnet.

Bei der zufolge dieses Ministerial-Erlasses von der hohen k. k. niederösterreichischen und der hohen k. k. steiermärk. Statthalterei am 24., 25. und 26. Mai d. J. durchgeführten Trassen-Revisions-Verhandlung wurde das Project der **General-Bauunternehmung** als geeignet erkannt und die Einleitung der weiteren Con-

cessionsverhandlungen auf Grund des vorgelegten Projectes excommissione beantragt.

Auch bezüglich der Fortsetzung nach Süden, d. i. von einem geeigneten Punkte der ungarischen Westbahn über **Gleichenberg** nach **Purkla** liegt bereits ein Vorproject vor, welches schon am 15. u. 16. April 1886 der Trassen-Revision unterzogen und als zur Ausführung geeignet befunden wurde.

Nach aller menschlichen Voraussicht ist es somit die Frage einer kurzen Zeit, dass diese Fortsetzung, für welche auch schon die Rücksicht auf die Entwicklung und den Aufschwung des Weltcurortes **Gleichenberg** massgebend ist, in nicht ferner Zeit ausgebaut werden wird, zumal die in Betracht kommenden Interessenten für diese Bahn in opferwilligster Weise eine Ertragnis-Garantie von zusammen 30.000 fl. pro Jahr auf sich genommen haben, indem nicht blos der Bezirk, die Gemeinden, Curverein, Sparkassen und sonstige öffentliche Institute, sondern auch einzelne Private nach Kräften einen Theil der Garantiesumme übernommen und sogar in die grundbücherliche Sicherstellung dieser Garantieleistungen auf ihre Liegenschaften für die ganze Concessionsdauer gewilligt haben.

Um die Frage einer baldigsten Lösung näher zu bringen und insbesondere die Concessionsverhandlungen bezüglich dieser Fortsetzung nach Süden bis **Purkla** einzuleiten, hat sich eine Deputation am 14. September d. J. in das Handelsministerium begeben, welcher, von Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister **Marquis Bacquehem**, Sr. Excellenz Herrn Sectionschef **Wittek** und dem Referenten Herrn **Hofrath Wrba** freundlich empfangen, die thunlichste Berücksichtigung zugesagt wurde.

Nach all dem darf nun eine baldige Realisierung der ca. 52 Km. langen Eisenbahn-Lücke **Aspang-Hartberg** und der ca. 30 Km. langen Strecke ungarische Westbahn bis **Purkla** erhofft werden, so dass es jetzt gewiss an der Zeit ist, mit aller Energie und allen uns zu Gebote stehenden Kräften auf den Ausbau des letzten Verbindungsgliedes d. i. der Eisenbahnlinie **Purkla-Pettau-steiermärkische Landesgrenze** resp. **Krapina** hinzuwirken und so jenen Schienenweg zu schaffen, von dessen Nothwendigkeit in volkswirtschaftlicher Beziehung man bereits im Jahre 1873 überzeugt war und dessen Herstellung nur die traurige finanzielle Lage jener Zeitperiode verzögert hatte.

Von dem besagten letzten Verbindungsgliede liegen ca. 14 Km. auf croatischem Boden, weshalb wir hier nur die ca. 59 Km. lange Theilstrecke: **Purkla-Pettau-steirische Landesgrenze** in Betracht zu ziehen haben.

Nach den vorliegenden Erhebungen und Berechnungen würden sich die Herstellungskosten dieser Bahn auf ca. 4.400.000 fl. belaufen, nachdem dieselbe als Hauptbahn II. Ranges auszuführen wäre, theilweise durch ungünstiges Terrain sich hinzieht und ziemlich kostspielige Kunstbauten und Brücken erheischt.

Wir glauben der Aufgabe überhoben zu sein, die Bedeutung dieser Bahn für die von ihr durchzogenen Gegenden und deren Attraktionsgebiet sowie auch die grossen Vortheile, welche dieselbe uns allen schaffen würde, hervorheben zu sollen, den sie dürfen gewiss als allgemein bekannt vorausgesetzt werden und es genügt schon die thatsächliche Constataion, dass der Ausbau dieser Bahn von allen hier Versammelten, respective vertretenen Factoren auf das lebhafteste gewünscht wird und als ein Ziel erscheint, dessen Erreichung die möglichste Anspannung der finanziellen Kräfte rechtfertigt.

Es dürfte den geehrten Herren nicht unbekannt sein, dass schon vor beiläufig einem Decennium ein sogenanntes **Localbahngesetz** erlassen und seither erneuert wurde, dessen Tendenz es ist, die Entstehung von neuen Localbahnen zu fördern.

Schon in diesem Localbahngesetze ist als wesentliche Voraussetzung vorgezeichnet, dass die Local-Interessenten sich nach Thunlichkeit an der Capitalbeschaffung betheiligen.

In der That sind, wenn man von den wenigen, lediglich aus strategischen Rücksichten gebauten Linien absieht, in der letzteren Zeit neue Schienenwege nur dort geschaffen worden, wo die Interessenten einen entsprechenden Theil der Kosten unter sich aufgebracht haben.

Die geehrte Versammlung wolle gestatten, dass in dieser Richtung aus der allerletzten Zeit einige ziffermässige Daten zur Erhärtung des eben Gesagten vorgebracht werden.

Die Eisenbahn von **Strakonitz** nach **Winterberg** mit einem Nominal-Anlage-Capitale von 1.870.000 fl. konnte erst zum Baue gelangen, nachdem seitens der Interessenten ein Beitrag von 420.000 fl. aufgebracht wurde.

Die Localbahn von **Wodnian** nach **Prachatitz** mit einem Anlage-Capitale von 1.100.000 fl. bedurfte eines Interessenten-Beitrages von 200.000 fl.

Die Herstellung der Localbahn **Monfalcone-Cervignano** mit einem Anlage-Capitale von 1.760.000 fl. konnte nur Dank eines Beitrages der Interessenten per 220.000 fl. ihrer Verwirklichung entgegengehen.

Zum Baue der **Gailthalbahn** mit einem Nominal-Anlage-Capital von 710.000 fl. wurde von den Inter-

senten ein Beitrag von 250.000 fl. zur Verfügung gestellt.

Zu den Herstellungskosten der Localbahn Deutsch-Brod-Humpoletz mit dem Nominal-Anlage-Capitale von 1.000.000 fl. haben die Local-Interessenten eine Summe von 150.000 fl. beigesteuert.

Die Valsugana-Bahn, welche 6.000.000 fl. Nominale kosten wird, konnte erst auf den Ausbau rechnen, nachdem die Interessenten einen Beitrag von 700.000 fl. zugesichert haben.

Für die Ybbsthalbahn mit einem Nominal-Anlage-Capitale von 3.150.000 fl. konnte eine staatliche Unterstützung erst in Anspruch genommen werden, nachdem seitens der Local-Interessenten ein Beitrag von 550.000 fl. zur Verfügung gestellt worden war.

Um die geehrte Versammlung nicht weiter mit Zifferangaben zu ermüden, dürfte diese kleine Auslese genügen, zumal es ja bekannt ist, dass auch die bereits ausgebauten Theilstrecken Fehring-Fürstenfeld und Fürstenfeld-Hartberg der grossen Eisenbahnlinie Wien-Novoi nur mit pecuniärer Unterstützung seitens der Local-Interessenten ausgeführt worden sind und dass auch für den Ausbau der noch fehlenden Glieder, d. s. die Linien Aspang-Hartberg, sowie ungarische Westbahn-Purkla wie erwähnt, die Sammlung von entsprechenden Beitragsleistungen der Interessenten im Zuge ist. Ebenso bekannt ist auch, dass die Unterkraiserbahnen, die Linie Schrambach-Kernhof, die steiermärkischen Landesbahnen, sowie auch die in Böhmen, Galizien und anderen Kronländern geschaffenen und noch zu schaffenden Bahnen nur unter Mithilfe der kräftigsten pecuniären Unterstützung seitens der Bezirke, Gemeinden, Sparcassen, Industriellen und sonstigen Privaten, entstehen konnten und können.

Sonach ist uns der Weg vorgezeichnet, den auch wir einschlagen müssen, um Aussicht auf Erfolg zu haben.

Die Rücksicht auf die Staatsfinanzen lässt es erklärlich erscheinen, dass die von uns beabsichtigte Bahn vom Staate allein nicht gebaut werden wird.

Was wir aber vom Staate anstreben können, kann nur eine finanzielle Unterstützung sein, entweder durch Übernahme von Stamm-Actien, oder wie dies in der allerletzten Zeit vorgezogen wurde, die Übernahme der Staatsgarantie für ein bestimmtes Erträgnis.

Bei dem Umstande, als es in Oesterreich noch so viele Gegenden gibt, die durch neu zu schaffende Bahnen der Aufschliessung harren, ist es begreiflich, dass im Handels-Amte eine Reihe von Eisenbahn-Projekten zur Genehmigung vorliegt; es ist daher auch einleuchtend, dass die hohe Regierung nicht alle diese Projecte auf einmal verwirklichen kann, sondern eine Auswahl nach Massgabe der Nothwendigkeit und Dringlichkeit treffen muss und dass sonach in nächster Zeit nur jene Projecte einer baldigen Realisierung entgegen gesehen können, deren Nothwendigkeit in hervorragender Weise dokumentirt erscheint.

Es ist natürlich, dass der kräftigste Beweis dieser Nothwendigkeit durch die Höhe der Zeichnungen der Local-Interessenten geliefert wird und demzufolge erscheint es als unsere dringlichste Aufgabe, die höchstmögliche Beitragsziffer zu erreichen.

Bei den früher genannten verschiedenen Localbahnprojecten bestand die Beitragsleistung der Interessenten fast ausschliesslich in der Übernahme von Stamm-Actien gegen Baarzahlung al pari, während ein kleiner Theil durch unentgeltliche Abtretung von Grund und Baumaterialien geleistet wurde.

Diese Form der Beitragsleistung ist gewiss die einfachste und daher vorzüglichste; allein sie erfordert die sofortige Beschaffung von für unsere Verhältnisse sehr beträchtlichen Geldsummen.

Das Eisenbahncomité hat daher von allem Anfang an sein Augenmerk auch auf eine andere Form der Beitragsleistung gerichtet; ich meine die Garantie eines jährlichen Erträgnisses, weil diese Art der Beitragsleistung infolge Vertheilung auf eine lange Reihe von Jahren einerseits weniger drückend ist und andererseits eine höhere finanzielle Anspannung gestattet.

Die Generalbahnbauunternehmung ist nach den gepflogenen Erhebungen und Berechnungen zu der Ueberzeugung gelangt, dass, wenn man in absehbarer Zeit die Verwirklichung des vorliegenden Eisenbahnprojectes gewärtigen will, die Local-Interessenten eine jährliche Garantie von ca. 50.000 fl. übernehmen müssen und dass nur, wenn diese Summe gezeichnet ist, die weiteren Schritte bei der hohen k. k. Regierung mit Aussicht auf Erfolg eingeleitet werden können.

Dabei ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass, um das Zustandekommen der Bahnlinie zu ermöglichen, auch für einen Theil des erforderlichen Betrages mit der Zeichnung von Stammactien seitens der Gemeinden, Sparkassen, Industriellen und Privaten vorgegangen werden kann. An den geehrten Interessenten ist es daher gelegen, in der einen oder anderen Form durch Zeichnung von Garantie-Beiträgen oder Stammactien eine möglichst grosse Beitragsleistung zu bieten, um sodann die weiteren Schritte mit Erfolg unternehmen zu können und an den Ausbau der für das Emporblühen der berührten Gemeinden, das Wohl des Landes und des Staates fördernde Bahnlilien schreiten zu können.

Die Ausführungen des Herrn Baurathes wurden seitens der Versammlung mit grossem Beifalle aufgenommen.

Herr Victor Schulfink, Handelsmann in Pettau, hielt hierauf nachfolgende Rede:

Geehrte Versammlung!

Zu diesem Punkte der Tagesordnung erlaube ich mir das Wort zu ergreifen, um an die Erläuterungen des sehr geehrten Herrn Vertreters der Generalbauunternehmung anzuknüpfen.

Die rege Betheiligung an dem heutigen Eisenbahntage gibt wohl hinlängliche Gewähr dafür, dass alle mit der Bahnfrage im Zusammenhange stehenden Bezirke, Gemeinden und Privat-Interessenten an dieser bis Aspang durchgeführten und herab zum Theile auszubauenden Strecke regsten Antheil nehmen.

Es ist auch selbstverständlich, dass insbesondere die Herren Vertreter aus den windischen Büheln sowie des angrenzenden Ober-Radkersburger-Bezirktes sich zweifellos für die Verwirklichung des Anbaues der Strecke Purkla-St. Leonhardt beziehungsweise Dreifaltigkeit-Pettau mit uns einzusetzen gewillt sein dürften, da, wie ich mir darzulegen erlaube, Sie die vollste Ueberzeugung haben können, dass, falls diese Linie jetzt nicht zu Stande käme, die fruchtbare Gegend dieses Landes-Theiles niemals dem allgemeinen Verkehre angeschlossen werden dürfte.

Der projectierte Ausbau dieser Linie mit der Fortsetzung bis Krapina zum Anschlusse an die Staatsbahn hat aber für die handelspolitischen Beziehungen unseres Staates den höchsten Werth, da wir dadurch die kürzeste Linie nach Serajevo erreichen und bei der Regsamkeit der Verwaltung in Bosnien die Fortsetzung der Linie Serajevo-Mitrowitz im Laufe der Jahre eintreten kann. Ebenso zu erwarten ist die Vollendung der Linie Banjaluka-Jaice zur vollständigen Verbindung der Bahn Serajevo-Sunja, ferner der Strecke von Novi aus nach Dalmatien zum Hafen von Spalato. Diese Linie würde die dritte Verbindung Bosniens mit der ungarischen Staatsbahn herstellen, da die erste Verbindung die sogenannte Bosnabahn in Brod, die zweite Serajevo-Jaice-Sunja und die dritte Spalato-Novoi-Sunja bilden würde.

Durch den Ausbau der Linie Serajevo-Mitrowitz hätten wir die Verbindung mit Salonichi erreicht und dadurch für unseren Staat die kürzeste Verbindung mit dem Orient geschaffen. Wir würden dadurch für unseren Exporthandel nach dem Oriente enorm gewinnen, da durch die directe Verbindung Salonichi-Port Said die Verschiffung unserer Waaren nicht in Triest sondern in Salonichi geschehen würde, da die Fahrtzeit genannter Schifffahrtslinie nicht einmal die Hälfte der Linie Triest-Brindisi-Port Said erreicht.

Wenn Capitalien für irgend ein Unternehmen investirt werden sollen, so ist in erster Linie genau zu erwägen, ob das investierte Capital einem Unternehmen zugute kommt, bei welchem eine Rentabilität zu erwarten steht. Bei allen kleineren Verkehrsanlagen, welche im Laufe der Jahre speciell in Steiermark geschaffen wurden, dürfte, da gerade diese Anlagen kurze Strecken durchziehen, die Rentabilität erst dann zur Geltung gelangen, wenn diese Strecken ihre Anschlüsse erhalten, so z. B. die Baha Cilli-Wöllan. Nur eben durch die Länge der Bahn, wie z. B. bei unserem Plane: Salonichi bis Wien, von wo sich strahlenförmig das Gros der Sendungen verzweigt, kann auf Rentabilität gerechnet werden; dabei ist zu berücksichtigen, dass gerade diese Bahnlinie durch den zu erwartenden riesigen Frachtenverkehr, welcher im Export und Import sich findet, eine Bahn von grösster Bedeutung würde.

Gewiss wird unser einziger Triester Hafen dadurch eine Abschwächung erfahren, jedoch ist dieselbe wett zu machen, dass man erstens dem Triester Handelsplatze die Tauerbahn gibt und zweitens ein Handelsminister die nöthige Energie hat, dem Grossaugur der Südbahngesellschaft auf seine freiherrliche kleine Zehe zu treten; den Nachtheil, den unser Handel durch die Tarifpolitik der Südbahn durch Jahre erduldet, sollte denn doch die berufenen Kreise veranlassen — selbst wenn Se. Excellenz der Herr Finanzminister dagegen wäre — gegen diese Gesellschaft jene Autorität zur Geltung zu bringen, welche in Anbetracht unserer Handelspolitik dringend geboten erscheint. Man sagt freilich, im Jahre 1896 wird's anders, aber, verehrte Versammlung, ich glaube an eine Übernahme der Südbahn durch den Staat nicht, das einzig Mögliche wäre, dass die Südbahn in den Staatsbetrieb übergeht.

Wenn bei einer Bahnlinie, welche nur zu vervollständigen ist, da einzelne Theile der Gesamtstrecke seit Jahren dem Verkehre übergeben sind, so wichtige staatliche Interessen zu Tage treten, wenn durch den Ausbau der ganzen Linie unsere ganze Handelspolitik eine wesentlich günstigere Constellation erfährt, dürfen da unsere gesetzgebenden Körperschaften gänzlich theilnahmslos dem ganzen Unternehmen gegenüber stehen? Ich denke nicht. Es handelt sich nach meinem Ermessen auch darum, seinerzeit unseren Vertretern im Reichsrathe ein möglichst genaues Bild zu entwerfen und darin insbesondere auf die grossen handelspolitischen Vortheile welche dadurch erreicht werden können, hinzuweisen. Unsere Beziehungen zur Pforte sind stets die freundschaftlichsten gewesen und ich bezweifle nicht, dass es unserem im Verkehrswesen ausgezeichnet versierten Handelsminister gelingen dürfte, so manche Fragen in Betreff des Hafenrechtes in Salonichi einer günstigen Lösung zuzuführen; ebenso dürfte es auch gelingen, die Pforte zu bewegen, die kurze Linie Mitrowitz bis zur bosnischen Landesgrenze auszubauen.

Wenn wir nun die Handelspolitik ein klein wenig ruhen lassen und uns der Erörterung der strategischen Interessen zuwenden, so dürften wir auch in Beant-

wortung dieser Frage günstigen Auspicien gegenüber stehen; seinerzeit, vor nahezu 20 Jahren, wurde gerade von militärischer Seite der Bau dieser gleichen Strecke ventilirt und der noch jetzt im Ministerium hinterlegte Entwurf bildet die Grundlage des jetzigen Projectes. Es dürften dormalen die Verhältnisse nicht bedeutend andere sein als vor 20 Jahren und ich denke, je mehr Verkehrswege der Staat sein eigen nennt, desto leichter und schneller kann eine Beförderung der Truppen erfolgen.

Nun wollen wir uns dasjenige Interesse vor Augen halten, das uns zunächst betrifft und gerade dieses Interesse muss für uns besonders massgebend sein. Durch den Bau fraglicher Bahn erhält unsere Steiermark eine Verkehrsstrasse, welche das Land von Süd bis Nord durchzieht; es werden damit dem allgemeinen Verkehre Gebiete erschlossen, welche bis nun brach lagen, Gebiete, deren Erzeugnisse nur mit grossen Schwierigkeiten zu Markte gebracht wurden und infolge der grossen Verfrachungskosten concurrenzunfähig sind. Durch die Bahn werden alle diese Gebiete erschlossen und es unterliegt keinem Zweifel, dass sich in den Gegenden grosser Waldbestände in kurzer Zeit Unternehmungen finden werden, welche industrielle Etablissements errichten; in diesen Gegenden hat insbesondere die Holzstofferzeugung eine grosse Zukunft, da die Nachfrage darnach eine stets zunehmende ist und diese Erzeugnisse insbesondere in der Papierindustrie einen der bedeutendsten Exportartikel bilden. Im weiteren muss berücksichtigt werden, wie viele hunderte von Menschen dadurch der Arbeit zugeführt werden, etwas zu verdienen im Stande sind und ihre Existenz zu verbessern in die Lage kommen.

Eine besonders in der Schweiz, Belgien und in jüngster Zeit auch bei uns ventilirte Frage bildet das „Recht auf Arbeit.“ In der Schweiz wird diese Frage in der nächsten Zeit zur Lösung kommen. Bei uns geht dies eben nicht so schnell, da solche socialpolitische Reformen sich nicht der Gnade unserer Machthaber erfreuen.

Ich betrachte jedoch gerade diese Frage als eine brennende und glaube, dass deren Lösung für uns in Anbetracht unserer arbeitenden Classe eine nicht allzuschwere sein dürfte. Nicht Versicherungen auf Arbeitslose wollen wir, wohl aber Arbeit selbst. Blicken wir ein Jahr zurück, was hat sich da in den Windisch-Büheln zugetragen? Das Traurigste was einen Menschen begegnen kann: Es trat das Auswanderungsieber ein. Leute, welche durch Jahrzehnte ihre Scholle im Schweisse ihres Angesichtes bearbeiteten, fanden in der Heimat nicht mehr genug Verdienst, um die allernothwendigsten Bedürfnisse zu decken; sie verliessen den kalten häuslichen Herd, um einem Phantome nachzujagen; sie dachten, dort in der Fremde, im Lande des Goldes sich ihre Lage zu verbessern und giengen ins Elend. Ist es eine Unmöglichkeit, dass dergleichen Erscheinungen nicht Nachahmung finden? Gehen wir in unsere Gegend, um Umschau zu halten, gibt es nicht tausende von Familien, wo das Gespenst „Noth“ vor der Thüre harret, um vielleicht in kurzer Zeit einzutreten und als täglicher Gast zu bleiben? Deshalb können wir wohl im Namen dieser Bedrängten sagen: „Gebt Arbeit.“

Es ist dies ein Zeichen der Zeit, dass es Aufgabe des Staates ist, rettend einzugreifen; wenn nicht sociale Reformen gefunden und das Recht auf Arbeit anerkannt wird, dann ist die Folge der Communismus, nicht in dem Sinne wie in Frankreich, wohl aber derauf, dass die Leute, von der Noth getrieben, Einbrecher und Diebe werden.

Lassen Sie die Verheerungen unserer Weinrieden, unser einstiger Stolz, vorwärts schreiten, lassen Sie unseren Gebirgsbauern ohne ausgiebige Unterstützung und Sie werden die Folgen, welche durch die Noth entstehen werden, sehen!

Deshalb ist das Wort Nothstandsbau anzuwenden und für die arbeitende Classe unseres Bauernstandes ist der Bahnbau als eine Rettung zu betrachten.

Nach diesen Darlegungen, meine Herren, gelange ich zum Schlusse und stelle auf Grund meiner Erörterungen an Sie das Ersuchen, den Anträgen des Comités zuzustimmen und die Verwirklichung selbst durch weitestgehende materielle Unterstützung zu ermöglichen.

Der sachgemässen Darlegung des Herrn Schulfink folgte stürmischer Beifall.

Der Bürgermeister von Krapina, Herr W. Sluga, gab hierauf in croatischer Sprache die Erklärung ab, dem Projecte die weitgehendste Unterstützung angedeihen lassen zu wollen.

Als nächsten Redner ertheilte der Vorsitzende dem Bürgermeister von St. Leonhardt, Herrn Anton Mraulak, das Wort.

Redner erklärte namens der Marktgemeinde, sich den Worten des Herrn Vorredners anzuschliessen und er könne schon heute die Versicherung geben, dass die Gemeinde St. Leonhardt bemüht sein wird, die Bahnfrage nach besten Kräften zu unterstützen und Sorge zu tragen, dass sie einen Theil der Zinsengarantie übernimmt, vorausgesetzt, dass die Linie jene Richtung erhält, die dem Markte

und Bezirke St. Leonhardt zum Vortheile erreicht; er fordere daher alle Vertreter freundlichst auf, für die Frage in engeren Kreisen thatkräftigst zu wirken, damit dieselbe einer glücklichen Lösung zugeführt wird. Redner schloss unter lebhaftem Beifalle seitens der Versammlung mit den Worten, „hoffen wir, dass wir uns schon in einigen Jahren wieder hier einfinden und dann schon sagen können, wir sind mittelst „Bahn“ gekommen.“

Zum nächsten Punkte der Tagesordnung referirt der Vicebürgermeister von Pettau, Herr Dr. S. Ritter v. Fichtenau, und beantragt die Annahme folgender Resolution:

Die am 10. Dezember 1893 in Pettau zur Förderung des Bahnbaues Purkla-Pettau-steirisch-croatische Landesgrenze mit dem Anschlusse nach Krapina versammelten Vertreter der von der Bahntrace durchzogenen Bezirke und Gemeinden sowie alle übrigen anwesenden Privatinteressenten beschliessen zur ehesten Verwirklichung dieses Bahnprojectes folgende

Resolution.

Der Bahnbau Purkla-Pettau-steirisch-croatische Landesgrenze ist mit Rücksicht auf die dem Ausbaue entgegengehende Bahnverbindung Aspang-Hartberg nicht nur für Steiermark und sein Nachbarland Niederösterreich sowie für die von dem neuen Schienenstrange unmittelbar getroffenen Bezirke und Gemeinden von grösster Wichtigkeit, sondern liegt das Zustandekommen dieser Bahn auch im Reichsinteresse, weil durch diese Bahnlinie der industriereiche Norden der österreichischen Monarchie mit den gebrauchskräftigen Hinterländern derselben verbunden wird, und weil durch dieselbe Mähren, Böhmen und Niederösterreich mit der Residenzstadt Wien in geradester und kürzester Linie dem Occupationsgebiete nahe gebracht werden. Nicht nur dem jetzt noch bahnarmen Theile Steiermarks soll durch diesen Bahnbau Gelegenheit geschaffen werden, um der immer fortschreitenden Verarmung seiner Bevölkerung zu steuern, sondern finden in diesem Bahnprojecte auch die weit ausgreifenden Pläne des derzeitigen Vorstehers unseres obersten Handelsamtes Anlass zur Bethätigung einer gesunden Reichseisenbahn- und Reichshandels-Politik, die eheste Herstellung dieser Bahnverbindung ist demnach mit allen gesetzlichen Mitteln anzustreben und zu unterstützen und sind sofort alle Hebel in Bewegung zu setzen, um einerseits die Finanzierung dieses Projectes zu sichern und andererseits die berufenen Behörden und Körperschaften im Wege von Abordnungen und Bittschriften für dieses Bahnproject zu interessieren.

Die Resolution wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Herr Dr. Ritter von Fichtenau beantragte ferner, nachstehende Adresse an Seine Excellenz den Herrn Handelsminister Grafen Wurmbbrand abzurichten:

An Seine Excellenz den k. k. Handelsminister Grafen Wurmbbrand, Wien.

„Die am heutigen Eisenbahntage in Pettau Versammelten bitten Eure Excellenz um Ihre

Unterstützung zur Verwirklichung der Bahnverbindung Purkla-Pettau-steirische Landesgrenze mit dem Anschlusse an Krapina und hoffen auf Gewährung ihrer Bitte umso eher, als Eurer Excellenz Land und Leute, die der Bahnverbindung theilhaftig werden wollen, persönlich bekannt sind und weil die Bevölkerung überzugt ist, dass mit dem Antritte des Handelsamtes durch Eure Excellenz eine Ära gesunder Reichseisenbahnpolitik inaugurirt wurde.“

Der Vorsitzende:
Ernest Eckl.

Der Antrag des Herrn Dr. R. v. Fichtenau wurde gleichfalls mit grossem Beifalle einstimmig angenommen und die Absendung der Adresse beschlossen.

Auf Wunsch der Versammelten bespricht der Baurath Herr Fr. Böck mit Zuhilfenahme einer zu diesem Zwecke angefertigten grossen Karte die im Jahre 1873 von Baron Schwarz projectirt gewesene und die jetzt projectirte Linie und constatirt, dass die neue Linie von Wien bis Pettau nur 270 gegen 326 Kilometer über Pragerhof und Pettau-Agram (neue Linie) 87 Kilometer gegen Pettau-Agram über Pragerhof-Steinbrück 167 Kilometer, betragen würde. Die Linie Wien-Pettau über Purkla würde um 56 Kilometer und die von Pettau nach Agram um 80 Kilometer kürzer als die der Südbahn.

Herr k. k. Baurath Böck bemerkt zum Schlusse seiner Erläuterung, es sei nicht ausgeschlossen, dass die Linie jenen Ortschaften nach Möglichkeit nähergerückt wird, die ihr Interesse für den Bahnbau durch grössere Zeichnung von Zinsgarantien am meisten bekunden, sich in einer oder der anderen Art zu grösseren Opfern bereit erklären.

Der Erläuterung des k. k. Baurathes folgend, spricht der Vertreter der Gemeinde St. Lorenzen W.-B., Herr Kossär, namens seiner Gemeinde und der dortigen Interessenten den Wunsch aus, es möge die Bahnlinie nicht über Purkla-Dreifaltigkeit-St. Leonhardt gehen, sondern abzweigend von der schon bestehenden Radkersburg-Luttenbergerbahn über Radein in der Richtung nach St. Lorenzen-Jurschitzen-Pettau zu führen, resp. projektirt werden; nach Redners Ansicht habe diese Linie für Pettau mehr Interesse als jene über die Windischen Büheln, St. Leonhardt-Dreifaltigkeit, auch wären dadurch Baukosten erspart, da ein Theil der gesammten Bahnlinie Wien-Pettau bereits zwischen Radkersburg und Luttenberg vorhanden ist.

Der Bürgermeister von St. Leonhardt, Herr Anton Mraulak, nimmt gegen diesen Wunsch Stellung, und bemerkt, dass die Gegend von St. Leonhardt, welche sehr wohlhabend ist, für Pettau gewiss grosse Vortheile bringen würde. Der Bezirk ist sehr leistungsfähig und könne daher für den Bahnbau grössere Opfer bringen als eine einzelne Ortschaft; auch wäre die Trace im Sinne des Herrn Vorredners bedeutend länger und giengen dadurch viele allgemeine Reichsinteressen verloren.

Herr Anton Gregorec aus Pettau unterstützt den Wunsch des Herrn Kossär und beantragt, dass derselbe in das Protokoll aufgenommen wird.

Dem Antrage des Herrn Gregorec wurde Folge gegeben.

Entgegen dem Wunsche der Herren Kossär und Gregorec spricht hierauf Herr Misch-

konig aus Abstell und befürwortet bei der von der Generalbahnbau-Unternehmung vorgeschlagenen Linie zu verbleiben, da dieselbe für Staat und Land die denkbar günstigste ist und man bei dem Baue einer Bahnlinie nicht auf Ersparung von Baukosten rechnen darf, vielmehr die Bahn durch jene Gegend führen muss, die alle Vorbedingungen zur Rentabilität einer Bahn bietet. Redner vermisste jedoch in der projectirten Linie die Einbeziehung der ziemlich grossen Gemeinde Abstell, welche für den Bahnbau gewiss Opfer zu bringen bereit wäre, er beantragt daher, auch den Wunsch dieser Gemeinde in das Protokoll aufzunehmen.

Der k. k. Baurath Herr Böck bemerkt zum Antrage des Herrn Kossär, dass dem Wunsche der Gemeinde St. Lorenzen wegen der vorhandenen Terrainschwierigkeiten wohl kaum zu entsprechen sein wird und zwar schon aus dem Grunde nicht, da die gesammte Strecke eine veränderte, in verschiedener Beziehung nachtheilige Richtung erhalten würde.

Die jetzt projectierte Trace bilde mit der böhmischen Nordwestbahn vom Norden Böhmens bis an die Grenze Croatiens eine nahezu gerade Linie und würde, weil sie die kürzeste Linie nach dem Süden und den Balkanländern ist, als Reichsbahn einen besonderen Vortheil für Staat und Land bringen.

Bezüglich des Wunsches der Gemeinde Abstell würde jedenfalls so weit als möglich entsprochen werden.

Unter allfällige Anträge beantragt Herr Josef Ornig aus Pettau, es möge sich das Comité mit Rücksicht darauf, dass die projectierte Bahnverbindung auch für Croatien, insbesondere für Agram und Fiume von grosser Bedeutung ist, an die hohe ungarische Regierung wenden und eine Abordnung, der sich eventuell Interessenten anschliessen könnten, nach Agram entsenden.

Über Vorschlag des Antragstellers wurden hierauf für eine Deputation nach Agram die Herren: K. k. Bezirkshauptmann Ritter von Scherer, Bürgermeister Ernst Eckl, Vice-Bürgermeister Dr. S. Ritter von Fichtenau, Obmann-Stellvertreter der Bezirksvertretung, k. k. Notar S. Oschgan, der Bürgermeister von Krapina Willibald Sluga gewählt.

Die genannten Herren haben in bereitwilligster Weise erklärt, die Mission zu übernehmen, mit Ausnahme des Bürgermeisters Herrn Eckl, welcher mit Rücksicht auf sein hohes Alter die Theilnahme an der Reise ablehnte, hingegen die Versicherung gab, hier im Orte nach seinen besten Kräften für die Sache weiter zu arbeiten.

Über Antrag des Herrn Bürgermeisters Sluga aus Krapina, der eine Abordnung nach Agram wärmstens befürwortet, wird auch der croatische Abgeordnete Herr Stefan Kipach freundlichst ersucht werden, sich der Abordnung anzuschliessen.

Nachdem kein weiterer Antrag vorgebracht wurde, schloss der Vorsitzende die Versammlung, indem er allen Anwesenden den herzlichsten Dank aussprach und sie aufforderte, in dieser Angelegenheit keine Opfer zu scheuen, damit das fragliche Bahnbauproject einer baldigen Verwirklichung zugeführt werden könne.

Das Eisenbahnbau-Comité in Pettau wird in kürzester Zeit an die Bezirke, Gemeinden Corporationen und sonstigen Interessenten der beteiligten Bezirke und Länder wegen Zeichnung von Zinsgarantien oder Stammactien herantreten, mögen dieselben sich daher mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für die Frage einsetzen.